Eine erfolgreiche Aktion bringt dem Helmstedter Verein neue Mitglieder.

Klick auf' das Bild, öffnet den Artikel der Helmstedter Nachrichten.

Lebenshilfe setzt Inklusion auf Vereinsebene um

54 neue Mitglieder nach Gesprächen in Werkstätten

Gesprächen in Werkstätten
HELISTEDT. Der Helmstedter Lebenshilfe-Verein hat am Ende des
Jahres 2012 innerhalb weniger Wochen 54 Neumitglieder geworben.
Das gelang dem Vereinsvorstam mit
einer gezielten Werbeaktion in den
Werkstätten.
Der Grundgedanke: LebenshilfeVereine sollten bei der Inklusion vorangeben. Viele Vereine haben bundeswelt hohe Mitgliederzahlen von
Menschen mit Behinderungen. Beim
Lebenshilfe-Verein seien diese Zahlen bisher allerdings überschaubar
gewesen, berichtet Gisela Förster.
Daher habe die stellvertretende Vorsitzende gezielt Beschäftigte in den
Werkstätten angesprochen.
Der Sozialdienst habe die Briefe
dann in den Lebenshilfe-Werkstätten
verteilt. "Mit 54 Eintritten hätten
wir nie im Leben gerechnet", staunt
Förster über den Erfolg der Aktion.
Ziel sei es gewesen, den Mitgliederanteil von Menschen mit Behinderungen zu erhöhen. Als nächstes
Ziel stünde jetzt die Inklusion auch
beim Vereinsvorstand an.

UNSER LADEN wir zur Töpferwerkstatt

21.01.2013

Wolfenbüttel.

UNSER LADEN am Juliusmarkt bietet in der kommenden Woche ein Töpferprojekt für Mitarbeiter/innen aus den Werkstätten der Lebenshilfe an. Von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen, den Mitarbeitern bei der Herstellung über die Schulter zu schauen. "Mich freut es sehr, dass ich Ute Dreger für das Töpferprojekt begeistern konnte", so Yvonne Reichardt, Ladenleiterin, "da sie schon viele Jahre Kreativkurse bei der Lebenshilfe anbietet. Ute Dreger erklärt: "Das Herstellungsverfahren nimmt ein wenig Zeit in Anspruch, denn der Ton muss erst trocknen, bevor er in den Ofen kommt. Im Anschluss daran werden die Produkte dekorativ mit Glasur bemalt und so vorbereitet, dass sich im zweiten Durchgang die Farben entfalten können".

"Ich bin schon jetzt gespannt, wie die Produkte bei den Kunden ankommen", so Yvonne Reichardt. Neben der täglichen Arbeit in den Werkstätten der Lebenshilfe haben die Beschäftigten die Möglichkeit, sich berufsbegleitend fortzubilden. Ziel ist es, ihre Handlungskompetenz zu erweitern, ihre Selbstbestimmung zu fördern und ihre Eigenverantwortung zu stärken. Neben den Kreativkursen können die Beschäftigten der Lebenshilfe auch an sportlichen und musischen Angeboten teilnehmen oder ihre Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen weiter ausbauen. So können Neigungen entdeckt. Kompetenzen gezielt gefördert und bereits erworbene Fertigkeiten erhalten werden. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel unterstützt Menschen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung mit dem Ziel, dass sie ihren Platz mitten in derGesellschaft finden.

Quelle: Wolfenbütteler Schaufenster

UNSER LADEN - Bericht aus einer Töpferwerkstatt

28.01.2013

Eierschalen, Osterhasen, Hühner und Hühnerteller

Wolfenbüttel. UNSER LADEN am Juliusmarkt hat in der vergangenen Woche ein Töpferprojekt für Mitarbeiter aus den Werkstätten der Lebenshilfe angeboten. Elf Teilnehmer haben an dem Projekt mitgearbeitet und in der Zeit von Dienstag bis Freitag vier verschiedene Artikel zu Ostern hergestellt. "Die Vorbereitungen haben sich gelohnt", betont Yvonne Reichardt, Ladenleiterin. "Es ist schön mit anzusehen, mit wie viel Spaß und Freude die Teilnehmer bei der Sache sind. "Die herzustellenden Produkte sind vorab sorgfältig ausgewählt worden, so dass jeder Teilnehmer nach seinen vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeiten konnte. So entstanden in der letzten Woche Eierschalen, Osterhasen, Hühner und Hühnerteller. Jedes angefertigte Produkt ist ein in liebevoller Handarbeit gefertigtes Unikat. Julia Weigelt, Projektteilnehmerin aus dem Berufsbildungsbereich ist positiv überrascht und fügt hinzu: "Ich würde mich freuen, wenn ich noch an weiteren Projekten teilnehmen kann. "Stolz zeigen sich die Teilnehmer am Ende des Projektes mit ihren angefertigten Produkten. Ebenfalls erfreut ist UNSER LADEN über die vielen Besucher, die den Herstellungsprozess begleitet haben und immer größeres Interesse an der Arbeit der Werkstätten für behinderte Menschen zeigen. Die Produkte befinden sich derzeit im Trocknungsprozess, erst dann kommen sie in den Ofen. Am 6. Februar werden die Artikel dekorativ mit Glasur bemalt. Ute Dreger, die das Projekt geleitet hat, ergänzt: "Erst nach dem Glasurbrand werden wir sehen, wie sich die Farben entwickeln. "Spätestens Anfang März werden dann die Produkte im Schaufenster am Juliusmarkt der Öffentlichkeit präsentiert und zum Kauf angeboten. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel unterstützt Menschen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung mit dem Ziel, dass sie ihren Platz mitten in der Gesellschaft



Kiwanis unterstützen Freizeitfahrten der Lebenshilfe-Kindergärten

28.01.2013

Für die Kinder der Lebenshilfe-Kindergärten gehören die Freizeitfahrten nach Arendsee zu den Höhepunkten des Jahres. Damit auch wirklich jedes Kind mitfahren kann, auch wenn das Budget der Eltern es nicht hergibt, hat der Kiwanis Club Wolfenbüttel e.V. jetzt 1500 Euro an die Einrichtungen an der Lindener Straße gespendet. Sehr zur Freude von Kristine Voigt:

"Die Freizeiten sind in der Lebenshilfe schon zur Tradition geworden. Das ist immer eine tolle Zeit für die Kinder", sagte die Leiterin des Sprachheilkindergartens Löwenzahn bei der Spendenübergabe. Auch Hans-Werner Jeffe ist von der Aktion begeistert.

"Zum einen macht man den Kindern damit eine Freude und zum anderen ist das eine große Entlastung für die Eltern", sagte der Vorsitzende des Kiwani Clubs. Es gebe aber zunehmend Eltern, die sich die das nicht leisten können. Daher sei dieser Betrag auch so wertvoll, bedankte sich Voigt bei den Spendern, als sie den Scheck entgegennahm. Viele Eltern hätten im Rückblick- selbst Jahre später - gesagt, dass die Fahrten eine wichtige Erfahrung für ihre Kinder gewesen seien. "Wir bereiten hier die Kinder quasi schon für spätere Klassenfahrten vor erklärte Klaus Bätcke, Vorsitzender des Wolfenbütteler Lebenshilfe-Vereins. Kinder erleben auf der Freizeit ganz intensiv den Zusammenhalt in einer Gruppe und sind stolz auf ihre Selbständigkeit. Die Ausflüge beinhalten regelmäßig besondere Aktivitäten, beispielsweise Raddampferfahrten auf dem Arendsee oder Kutschfahrten. Für die Erzieherinnen der Lebenshilfe-Kindergärten seien diese Angebote zwar immer eine große zusätzliche Belastung, aber der Rückhalt bei den Mitarbeitern ist groß", erzählte Voigt. Almuth Ottmer, Vorsitzende des Kiwani-Förderkreises, sagte: "Dass die Erzieherinnen merken, dass ihre Arbeit geschätzt wird, ist uns sehr wichtig." Die Geldspende sei daher sowohl für die Kinder gedacht, als auch ein Signal, dass das Freizeiten-Konzept unterstützt wird. Den Spendenbetrag haben die Kiwanis auf verschiedenen Benefiz-Veranstaltungen zusammengetragen. Dass das Geld der Lebenshilfe zugute kommt, ist ebenfalls schon Tradition. Seit vielen Jahren spendet der Service-Club regelmäßig an die Einrichtungen.Die nächste Fahrt wird Mitte April stattfinden. Der Sprachheilkindergarten Löwenzahn und der Heilpädagogische Kindergarten Siebenstein fahren jeweils für fünf Tage in den kleinen Urlaubsort in Sachsen-Anhalt, in dem es ein Integrationsdorf gibt. Es sei schön zu sehen, dass dieses Angebot auch den Eltern zugute kommt, sagte Bätcke.

Der Kiwanis Club sammelt schon die Beträge für die nächsten Spenden für soziale Projekte: Am Dienstag, 26. Februar, findet ein Benefizkonzert mit dem Bundespolizeiorchester in der Lindenhalle statt.



BU: Klaus Bätcke (rechts) und Kristine Voigt (zweite von links) freuen sich über 1500 Euro vom Kiwanis Club, die Hans-Werner Jeffe und Almuth Ottmer im Kindergarten Siebenstein überreichten. Foto: Lebenshilfe

Die Pressemitteilung in "Leichter Sprache" finden sie hier

35. Schoduvel - Karnevalsumzug in Braunschweig

30.01.2013

Auch in diesem Jahr ist die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel wieder mit dabei! Nachdem wir im letzten Jahr den Preis für den BESTEN Motivwagen bekommen haben, schauen wir mal ob wir es in diesem Jahr wieder in die Spitze schaffen.

Beginn: Sonntag 10. Februar um 13.00 Uhr

Brunswiek Helau



Happy Birthday - UNSER LADEN feiert Geburtstag

01.02.2013

UNSER LADEN bedankt sich bei allen Kunden für die tolle Unterstützung in den letzten zwei Jahren und übergibt zu diesem Anlass der Lebenshilfe Kreisvereinigung Wolfenbüttel e.V. die eingegangenen Spenden der Kunden.

Wir bieten ausschließlich Produkte aus Werkstätten von behinderten Menschen an, eine saisonal wechselnde Produktpalette und "Handarbeit aus Wolfenbüttel".

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Annahme für die Wäscherei in Fümmelse und die Spangenberg Kleidersammlung. Ein besonderes Februar-Highlight sind die in Wolfenbüttel gefertigten Filzschlüsselanhänger, ganz individuell nach ihren Wünschen bestickt.

Am 14. Februar ist Valentinstag - Schenken Sie Ihrem Schatz ein Schmatz!



Schlüsselanhänger aus Filz mit individueller Bestickung



Schmatz Schokoriegel



Filzherzen, handarbeit



Herz aus Sandstein mit Reagenzglas



Herz mit Rosen aus Sandstein



Kissenbezüge, mit Bestickung



Kissen - und Kissenbzüge in versch. Farben



Herz aus Keramik mit Glasmurmel



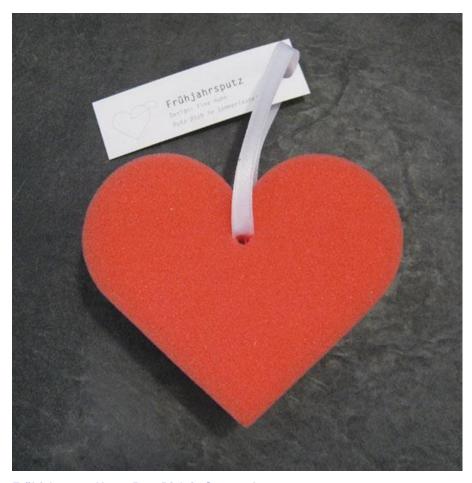
Herz-Körnerkissen, Weizen- oder Kirschkernfüllung



Schafkörnerkissen, Weizen- oder Kirschkernfüllung



Flaschenhülle aus Filz, bestickt Hofgut Riesling Sekt Brut, trocken und Picollo Sekt



Frühjahrsputz Herz - Putz Dich in Sommerlaune



Pulswärmer und Schals

Spendenübergabe an den Kreisverband der Lebenshilfe

04.02.2013

Ob es neue Angebote, Informationen oder einfach nur eine Tasse Kaffee ist spielt dabei keine Rolle. Der Service sowie die individuelle und persönliche Beratung stehen dabei an erster Stelle. "Unser Laden" bedankt sich ballen Kunden für die tolle Unterstüzung in den vergangenen zwei Jahren und übergibt aus diesem Anlass die von den Kunden eingegangenen Spenden an die Lebenshilfe Wolfenbüttel. "Viele Menschen mit Behinderung haben nicht die Möglichkeit sich etwas Besonderes zu leisten. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, mit der Spende die Freizeitmaßnahmen zu unterstützen", sagte Yvonne Reichardt. "Unser Laden" bietet ausschließlich Produkte aus Werkstätten von behinderten Menschen an, eine saisonal wechselnde Produktpalette, außerdem "Handarbeit aus Wolfenbüttel". Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Annahme für die Wäscherei in Fümmelse und die Spangenberg-Kleidersammlung. Ein besonderes Februar-Highlight sind die in Wolfenbüttel gefertigten Filzschlüsselanhänger, ganz individuell nach Kundenwünschen bestickt. Jeder Mensch hat das Recht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Der Verein der Lebenshilfe Wolfenbüttel setzt sich dafür ein, dass Menschen mit einer Behinderung gesellschaftliche Unterstützung und Solidarität erfahren. Ob es Gespräche mit Betroffenen sind, die Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Vorhaben und Projekten oder die Unterstützung von Freizeit- und Urlaubsmaßnahmen. Auch Vorträge und Diskussionsrunden werden von dem Verein organisiert.

Lebenshilfe-Vorsitzender Klaus Bätcke sagt dazu: "Unsere Arbeit ist wirkungsvoller und die Argumente gewichtiger, wenn wir eine starke Gemeinschaft sind. Nur dann können wir auch in Zukunft erfolgreich sein und uns verlässlich für die Belange behinderter Menschen einsetzen."

Jeder sei ein Teil vom Ganzen und könne sich engagieren – egal wie, so Yvonne Reichardt. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel unterstützt Menschen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung mit dem Ziel, dass sie ihren Platz mitten in der Gesellschaft finden.



Yvonne Reichardt (3. von links), Leiterin des Werkstatt-Ladens, überreichte die Spende im Beisein des Vorstandes an den Vorsitzenden der Lebenshilfe, Klaus Bätcke (3. von rechts). Foto: Burgdorf

Quelle: Wolfenbütteler Schaufenster

Jury entscheidet - Prämierung bei der Zugparty

05.02.2013

19

Jury entscheidet – Prämierung bei der Zugparty

Pokale und Preisgeld: Sieben Gruppen räumen ab

If Zuschauer sind während des Schoduvels immer besonders aufmerksam: Auf dem Balkon des Altstadtrathauses bewerten sie jeden Beitrag auf einer Skala von I bis 6. Wer hat sich besonders viel Mühe gegeben? Was gab es so noch nie zu sehen? Bei wem gab es viel Jubel? Das beurteilt eine erfahrene Jury aus Wirtschaft, Politik und Experten des Karnevals. "Schön, dass wir besonderes Engagement auszeichnen können", so Koordinator Wolfgang Schulze. Sieben Preise werden bei der Zugparty in der Stadthalle vergeben.



Die beste Fußgruppe wird mit monatlich zwei Kisten Wolters-Bier oder alkoholfreien Getränken belohnt, bis zum nächsten Zug. Juryfavorit 2012: die Pharao-Gruppe des Tanzstudios am Zuckerbera.



Beste Jugendgruppe

Der Manfred Döbbelin Jugendpreis erinnert an den im Jahr 2000 gestorbenen Zugleiter/Vizepräsidenten der MKG. 2012 wurde er den Cheerleadern der Braunschweig Lions überreicht.

Jeckenpott:

Ein goldener Wanderpokal, gestiftet vom Braunschweiger Oberbürgermeister. Vergeben wird er für den be-



sten Beitrag der drei Karnevalsvereine, also in einem vereinsinternen Wettbewerb. 2012 nahmen ihn die Schwarzen Husaren mit nach Hause – für ihren witzigen Wagen.

Beste drei Musikzüge:

Für die drei Musikzüge, die sich am einprägsamsten präsentieren, stiften der Zugmarschall und das Komitee Braunschweiger Karneval drei Pokale. 2012 siegte die farbenfrohe Marching



Band Blue Dragons aus Munster. Platz zwei: Tambour Corps Gifhom. Platz drei: Spielmannszug der Feuerwehr Groß Denkte.

Wagenbauwettbewerb:

Prämiert wird der schönste teilnehmende Wagen, der nicht von hauptberuflich tätigen Gestaltern, sondern von Laien-

gruppen entworfen und gebaut wurde. Das Preisgeld in Höhe von 250 Euro stiftet Hans Stautmeister. 2012 wurde es der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel übergeben – für ihr Wikinger-Schiff

Der Pit:

Ein Wanderpokal, gestiftet vom Förderpool KARNEVAL III. Verliehen wird er einem der drei Künstler, die für das Komitee und Sponsoren

Prunkwagen bauen – im Rahmen der Wagenbaubesichtigung für Sponsoren. Der Preis wird für Leistungen im vorangegangenen Zug vergeben. Benannt ist er nach dem langjährigen Zugmarschall Pit Klein

...Prämiert wird der schönste teilnehmende Wagen, der nicht von hauptberufliche tätigen Gestaltern, sondern von Laiengruppen entworfen und gebaut wurde. Das Preisgeld in Höhe von 250 Euro stiftet Hans Stautmeister. 2012 wurde es der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel übergeben - für ihr Wikingerschiff...

Quelle: Schoduvel - Das offizielle Magazin zum Braunschweiger Karnevalsumzug am 10.Februar 2013 (als Beilage am 03.02.2013 im Wolfenbütteler Schaufenster am Sonntag)

Beschäftigte der Lebenshilfe haben bei MKN eine berufliche Heimat gefunden

08.02.2013

Ein positives Fazit zogen jetzt beide Seiten eines erfolgreichen Projektes: Seit einem Jahr arbeiten Beschäftigte der Lebenshilfe direkt im Wolfenbütteler MKN-Werk. Diese Außenarbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung seien aus einer bereits viele Jahre andauernden Zusammenarbeit entstanden, berichtet Axel Kossmann vom Sozialdienst der Wolfenbütteler Lebenshilfe-Werkstätten. "Wir sehen, dass diese Mitarbeiter hier eine berufliche Heimat gefunden haben. Mit dem Projekt sind wir sehr zufrieden", erklärt MKN-Personalleiter Gerhard Wiche.

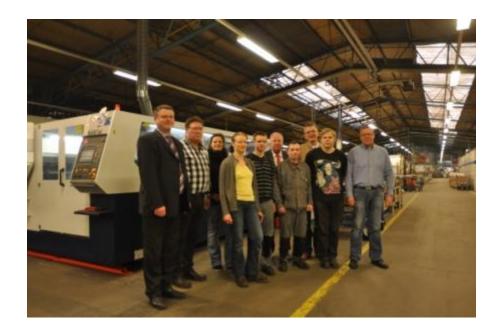


Zunächst probierten vor einem Jahr Beschäftigte aus den Lebenshilfe-Werkstätten bei einem Praktikum aus, ob ihnen die industrielle Arbeit bei MKN liegt. Diejenigen, die sichtlich Spaß an der Arbeit hatten, bekamen dann ohne Zögern das Angebot längerfristig bei der Wolfenbütteler Maschinenfabrik zu arbeiten. Die Neuen haben dann die unterschiedlichsten Aufgabengebiete im Werk übernommen.

"Wir haben die Mitarbeiter von der Lebenshilfe hier an vielen verschiedenen Stellen integriert", erklärt Horst Buhl-Böker. Der MKN-Betriebsleiter ergänzt, dass jeder der neuen Mitarbeiter zudem einen festen Ansprechpartner im Werk bekommt. "Außerdem schauen wir regelmäßig vorbei und besuchen unsere Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen", berichtet Sabrina Schulze vom Sozialdienst der Lebenshilfe. Rückblickend auf den Projektbeginn vor einem Jahr sagt Buhl-Böker: "Wir sind uns schnell einig geworden."

"Ich habe hier eine anspruchsvolle Aufgabe, die mir Spaß macht", erzählt Maximilian Behrens, einer der neuen Außenarbeiter der Lebenshilfe bei MKN. Er ist seit einem Jahr in der Dämpferfertigung tätig. Er, Tobias Oberg, Dennis Plattner und Thomas Martin zählen als vollwertige Mitarbeiter im Werk. So besitzt beispielsweise jeder einen Mitarbeiterausweis. Bernd Langner und Mandy Jürges befinden sich noch in der Einarbeitungsphase. "Es ist auch schön, dass die Mitarbeiter sichtlich stolz auf ihre Arbeit sind", findet Wiche.

Auch MKN-Fertigungsleiter Wilfried Gödecke bescheinigt den neuen Mitarbeitern mit einer Behinderung, eine große Motivation an den Tag zu legen. "Alle MKN-Mitarbeiter unterstützen dieses Projekt", ergänzt Udo Vogel vom Betriebsrat. Das Projekt werde in jedem Fall fortgesetzt und gegebenenfalls auch ausgeweitet, so Buhl-Böker. Und Kossmann ergänzt abschließend: "MKN ist ein gutes Beispiel, wie Inklusion inder Wirtschaft gelebt wird. Ich hoffe, dass andere Betriebe diesem Beispiel folgen und Menschen mit einer Behinderung eine Chance geben, ihre Fertigkeiten unter Beweis zu stellen."



Horst Buhl-Böker (von links), Wilfried Gödecke, Sabrina Schulze, Mandy Jürges, Maximilian Behrens, Gerhard Wiche, Dennis Plattner, Axel Kossmann, Tobias Oberg und Udo Vogel freuen sich über die gute Zusammenarbeit.

Pressemitteilung der Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen 14.02.2013



Koaltionsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen bietet die Chance, Inklusion in Niedersachsen voranzubringen

(Hannover 14.02.2013) Die LEBENSHILFE Niedersachsen begrüßt aus Sicht des Fachverbandes für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige und Einrichtungen der Behindertenhilfe den Entwurf des Koalitonsvertrages und freut sich, dass sich viele Forderungen der LEBENSHILFE Niedersachsen dort wiederfinden. "Es ist ein wichtiges Zeichen, dass unsere Forderung nach einer Fachkommission mit Menschen mit Behinderungen zur Umsetzung der UN-Konvention mit aufgenommen wurde", so Kersten Röhr (Geschäftsführer der LEBENSHILFE Niedersachsen). Besonders erfreulich findet Röhr, dass die neue Landesregierung die Inklusion in der frühkindlichen Bildung zur Regel machen will. "Dies ist die wichtige Grundlage hin zur Inklusion. Hier sind wir auf die konkrete Umsetzung gespannt und unterstützen dabei gerne."

Gleichzeitig kritisiert Kersten Röhr, dass einige Ziele in der Koalitionsvereinbarung zu offen formuliert wurden: "Wir hätten uns beispielsweise schon gewünscht, dass der Modellversuch zur Kommunalisierung der Eingliederungshilfe gestoppt wird."

Die LEBENSHILFE für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Niedersachsen e.V. wurde am 13. Oktober 1962 von 10 Orts- und Kreisvereinigungen gegründet. Heute gehören dem Landesverband 107 Mitgliedsorganisationen mit ca. 16.500 Einzelmitgliedern an. Über 75 % aller in Niedersachsen tätigen teilstationären Eingliederungseinrichtungen haben sich im Landesverband der LEBENSHILFE als ihrem Dachund Fachverband zusammengeschlossen. Die LEBENSHILFE ist Elternvereinigung, Fachverband und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Der Selbsthilfegedanke hat dabei große Bedeutung. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes der LEBENSHILFE hat ihren Sitz in Hannover.

Kontakt:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Niedersachsen e. V. Pelikanstr. 4

30177 Hannover

Tel.: 0511.909 25 70 FAX: 0511.909 25 711 E-Mail: landesverband@lebenshilfe-nds.de

Ihr Ansprechpartner: Frank Steinsiek Tel.: 0174.196 72 44

Diese Pressemitteilung in "Leichter Sprache" finden sie hier

Cooper geht in Rente

05.04.2013

Therapiebegleithündin geht in Rente

Seit 2003 begleitet Copper Frau Sembera täglich in die Werkstatt. Und seit März 2006 geben beide Bewegungsund Wahrnehmungskurse im Rahmen der Arbeitsbegleitenden Angebote.

In den vergangenen 7 Jahren haben wir viel gemeinsam erlebt. Wir haben uns viel bewegt, immer miteinander gelacht und voneinander gelernt. Wir waren in der Turnhalle, im Snoezelraum und draußen unterwegs. Wir haben Bewegungsbaustellen gebaut. Kunststücke einstudiert, einen Hundeführerschein gemacht, eine Zirkusvorstellung gegeben, Weihnachten immer Hundekekse gebacken und vieles mehr.

Nun ist es an der Zeit für Cooper in Rente zu gehen und sich den ganzen Tag im Büro ausruhen zu dürfen. Auch fein

Mehr Bilder von Cooper bei Facebook.



Neun neue Discgolfkörbe für die "Tee Timers" – Die Nutzung der mobilen Körbe wird geteilt

11.04.2013

In Wolfenbüttel werden vom 26. bis 29. September 2013 die deutschen Meisterschaften im Discgolf ausgetragen. Dazu benötigt der Verein viele neue Körbe. Die gab es heute, dank der Curt-Mast-Jägermeister Stiftung, gleich in neunfacher Ausführung.



Stefan Brandes von den Tee-Timers nahm heute die großzügige Spende der Stiftung an und dankte Prof. Dr. Christoph Helm von der Curt-Mast-Jägermeister Stiftung für die neuen mobilen Körbe.

"Wir freuen uns sehr über die neuen Körbe und danken ihnen ganz herzlich für ihre Unterstützung", so Brandes. Schon vor zwei Jahren hat die Stiftung die Discgolfer unterstütz. "Solch ein sportliches Engagement unterstützen wir sehr gerne. Diese Trendsportart spielt auch eine zentrale Rolle im Sportentwicklungskonzept der Stadt. Es ist toll, dass es diese Sportart in wenigen Jahren soweit gebracht hat und nun hier in Wolfenbüttel die Meisterschaften ausgetragen werden", so Helm.

Stefan Brandes und sein Verein haben sich Gedanken über die Nutzung gemacht. "Wir benötigen so viele Körbe eigentlich nur für die Meisterschaft. Für den Rest der Zeit sind wir ja mit den festen Körben im Parcours bestens ausgestattet. Also haben wir uns gedacht, wir stellen die Körbe einigen Institutionen zur Verfügung, die sie nutzen können", erklärt der Discgolfer.

Und so erhielten heute die Ostfalia, die Lebenshilfe Wolfenbüttel-Helmstedt, sowie das Integrations- und Therapiezentrum (ITZ) je einen Korb. Nun kann auf dem Exer-Gelände fleißig Discgolf gespielt werden. Die passenden Scheiben gab es von den Tee-Timers.

Quelle: Wolfenbuettelheute

Frühlingsfest im Kindergarten Siebenstein

19.04.2013

Kleine und große Gäste haben am Samstag, 27. April die Möglichkeit, den Heilpädagogischen Kindergarten Siebenstein der Wolfenbütteler Lebenshilfe in der Lindener Straße 28 kennenzulernen. Im Rahmen eines Frühlingsfestes stehen dort alle Türen von 11 bis 16 Uhr für interessierte Besucher offen. Die Mitarbeiter stellen sich dabei gern für allerlei Fragen zur Verfügung und mit einem breit gefächerten

Spielangebot wird auch den Kleinsten nicht langweilig. Für familienfreundliche Preise können außerdem Kuchen, Brötchen, Säfte und vieles mehr vor Ort erworben werden.

Momentan besuchen 65 Kinder den Siebenstein, der zu den Elementareinrichtungen der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gehört. In zehn Kleingruppen spielen und lernen jeweils sechs bis sieben Kinder miteinander. Es sind Kinder, die in ihrer körperlichen, geistigen oder sozial-emotionalen Entwicklung einen besonderen Förderbedarf haben. Sie alle profitieren von der Kleingruppe und den zusätzlichen Angeboten des Kindergartens. Mehr Informationen gibt es Kindergartenleiterin Karin Bartholomäus unter 0 53 31 – 9 23 30.



Fümmelse: Uwe Lagosky besuchte Lebenshilfe

22.04.2013



Alexander Friedrich, Alexander Lörcher, Uwe Lagosky, Peter Emmerich, Anja Emmerich und Christian Schulze (vl.). Foto: CDU

"Es ist schön zu sehen, wie sich die Lebenshilfe nicht nur baulich, sondern auch im Sinne einer gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Behinderung, in den Ort Fümmelse einfügt. Das erlebe ich auch in meinem Heimatort Abbenrode in dem durch die enge Zusammenarbeit zwischen Ortschaft und Lebenshilfe viele Dinge erst möglich wurden", fasst der CDU-Bundestagskandidat Uwe Lagosky seine Eindrücke zusammen.

Die Lebenshilfe Fümmelse produziert Produkte mit höchster Qualität aus Holz und Textilien und betreibt vor Ort eine Wäscherei. Dabei ist die Arbeitssicherheit eine Grundvoraussetzung für den Betrieb berichtete Alexander Friedrich, der die Besuchergruppe durch die Einrichtung führte. An den Gesichtern der Beschäftigten war abzulesen, dass ihnen die Arbeit Freude bereitet. Für diese gute Stimmung sorgen die Gruppenleiter mit ihrer handwerklichen und sozialpädagogischen Ausbildung und einer riesigen Portion Einfühlungsvermögen. Zum Tagesablauf, der den Menschen mit Behinderung Struktur und Selbstbestätigung gibt, gehört auch ein ordentliches Mittagessen, das es in der eigenbetriebenen Kantine der Lebenshilfe gibt.

"Es ist das Engagement der Gruppenleiter und der Sozialpädagogen, die diese Ergebnisse möglich machen. Hut ab vor der Leistung derer, die einerseits wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen müssen und gleichzeitig den Menschen mit Behinderung eine hochwertige Hilfestellung geben", so Uwe Lagosky.

Quelle: Wolfenbuettelheute

Wolfenbüttel Der heilpädagogische

Kindergarten stellt sich auf Reformen ein.

Von Karl-Ernst Hueske

Kindergartenleiterin Karin Bartholomäus springt in der Turnhalle auf, als sie sieht, was ihre Zöglinge vorhaben. Marvin, Abel, Jean-Pierre, Noah, Amira, Fabiano und Jassem stemmen gemeinsam auf der schrägen Ebene eine Mattenrolle hinauf. Der Mutigste der Gruppe, der fünfjährige Abel, begibt sich anschließend in die Rolle und lässt sich die schräge Ebene hinunterrollen. "Ich würde mich das nicht trauen", erklärt Bartholomäus. Sie freut sich gleichzeitig darüber, wie einsatzfreudig und kreativ die Kinder in der Turnhalle bei der wöchentlichen psychomotorischen Übungsstunde sind. Rückstände in der Entwicklung werden gemindert Im heilpädagogischen Kindergarten Siebenstein der Lebenshilfewerden Kinder von drei bis sechs Jahren in zehn Kleingruppen ganztägig gefördert. Entwicklungsrückstände in verschiedenen Teilbereichen der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung sollen dort aufgeholt und gemindert werden. Abel hat zum Beispiel Schwierigkeiten mit der Sprache. Im Kindergarten soll deshalb sein Selbstbewusstsein gestärkt, sein Störungsbewusstsein abgebaut und seine Sprechfreude gestärkt werden. Das klappt auch in der Turnhalle, wo der 5-Jährige mit seinen Spielkameraden gerade neue Möglichkeiten erörtert, die schräge Ebene hinunterzukommen. Sie entscheiden sich schließlich für hohe Sprünge. Das große Ziel in der Psychomotorik ist die Stabilisierung der gesamten Persönlichkeit des Kindes, erklärt derweil der Heilpädagoge Wolfgang Titz. Bei Abel sei dies gelungen. Er wechselt demnächst in den Sprachheilkindergarten, wo er den letzten Sprachschliff für die Grundschule bekommen wird. Sowohl Kinder, bei denen eine Behinderung besteht, als auch solche, die von einer Behinderung bedroht sind, haben Anspruch auf mehrdimensionale Förderung in einer heilpädagogischen Kleingruppe. Diese Förderung erfolgte bisher hauptsächlich in Einrichtungen wie dem heilpädagogischen Kindergarten Siebenstein der Lebenshilfe. In Zeiten, in denen Inklusion eine immer größere Bedeutung erhält und langsam in Schulen und Kindertagesstätten Einzug erhält, muss sich auch eine Einrichtung wie der heilpädagogische Kindergarten Siebenstein neu positionieren, weiß auch Karin Bartholomäus, die den Kindergarten an der Lindener Straße 28 beim Frühlingsfest und Tag der offenen Tür am 27. April der Öffentlichkeit mit all seinen Möglichkeiten präsentieren will. Veränderung bei der Förderung von Kindern geplant Ihre Einrichtung sieht sie nicht als bedroht an, eher als "Einrichtung mit Zukunft", auch wenn der Gesetzgeber Kinder mit Beeinträchtigungen im Rahmen der Inklusion künftig verstärkt auf Regelschulen und Regelkindergärten schicken möchte. Dabei haben gerade Einrichtungen wie die Kindertagesstätte Siebenstein noch viel bessere Möglichkeiten zur Förderung der Kinder als die Regelbereiche, in denen heilpädagogische Förderung noch entwickelt werden muss, zum Beispiel durch eine verstärkte Schulung der Erzieher oder Grundschullehrer. Erwähnt seien an dieser Stelle neben der Psychomotorik noch Trampolinspringen, Hippotherapie auf einem Pferd in Denkte, psychologische Diagnostik und Beratung sowie Physio-, Sprach-und Ergotherapie in geeigneten Räumen. Dementsprechend groß ist auch das Interesse von Erziehern und Grundschullehrern an der Arbeit im heilpädagogischen Kindergarten, so wie zuletzt beim Hospitations-Workshop für Erzieherinnen aus Regelkindergärten, der auch demnächst noch einmal angeboten werden soll. Beeinträchtigte Kinder werden gefördert Auf der schrägen Ebene rollten die Kinder in der Psychomotorikstunde.



Noah hat Spaß in der Mattenrolle im heilpädagogischen Kindergarten Siebenstein.

Quelle: Braunschweiger Zeitung

24.04.2013

Warum spricht man von der Lessingstadt, wenn die Stadt doch eigentlich Wolfenbüttel heißt? Dieser Frage gingen Menschen mit geistiger Behinderung in einem Projekt im Bildungszentrum der Volkshochschule Wolfenbüttel nach. Heilpädagogin und Erwachsenenbildnerin Regina Schultz entwickelte und leitete das Angebot. Kooperationspartner sind die VHS und Dr. Henning Daßler, Dozent an der Fakultät Soziale Arbeit an der Ostfalia. Drei Studentinnen des Fachbereichs begleiteten den Kurs

An fünf Terminen kamen zehn geistig behinderte Menschen, die in der Wolfenbütteler Lebenshilfe-Wohnstätte an der Mascheroder Straße leben, zusammen, um sich auf die Spuren Gotthold Ephraim Lessings (1729 – 1781) zu begeben.

Dabei stand nicht ausschließlich die Vita des berühmten Dichters im Mittelpunkt des Projektes. "Bei der sogenannten Biografie-Arbeit geht es darum, Menschen mit geistiger Behinderung über die Beschäftigung mit einer real- und regionalhistorischen Person zur Selbstreflexion anzuregen", sagt Schultz. Sich mit der eigenen Persönlichkeit zu beschäftigen, zu fragen, wer bin ich, was macht mich traurig, was glücklich, was wünsche ich mir für die Zukunft, stärke das Selbstvertrauen.

Gleichzeitig schaffe das Bildungsangebot auf diese Weise einen entscheidenden Teil zur Inklusion. "Damit Menschen mit geistiger Behinderung inklusiv am Leben in der Gesellschaft teilhaben können, müssen sie sich ihrer eigenen Identität bewusst werden", verdeutlicht die Initiatorin des Lessing-Projekts.

Gleich zwei Höhepunkte stehen am kommenden Samstag, 27. April, für die Teilnehmer an: Von 14.30 bis 16 Uhr besucht der gesamte Kurs das von Hardy Crueger inszenierte Schauspiel "Wer war eigentlich Lessing?" im Lessinghaus. Roland Kremer mimt Lessing. Schauspielerisch führt er durch die einstige Wohn- und Wirkstätte Lessings und erzählt aus seinem Leben. Die Veranstaltung steht jedem offen. "So leisten wir mit unserem Bildungsangebot einen Teil zur Inklusion. Ich freue mich jetzt schon darauf, dass die Kursteilnehmer mit anderen Besuchern zum Thema Lessing ins Gespräch kommen", sagt Schultz. Der Eintritt ist frei.

Nach dem Besuch im Lessinghaus kommen die Kursteilnehmer noch einmal in der Volkshochschule zusammen, um ein Festmahl wie zu Lessings Zeiten abzuhalten. Gemeinsam wird Tafelspitz mit Salzkartoffeln und Meerettichsoße und zum Nachtisch Apfelkompott à la Eva König zubereitet und verköstigt.



Quelle: Wolfenbüttelheute

Kreuzfahrt mit AIDAstella



Mein Name ist Janina, ich habe vom 9.4. bis 12.4. 2013 eine Kreuzfahrt mit der AIDAstella gemacht, die gerade erst getauft worden ist. Am Morgen des 9.4. haben wir uns am Bahnhof in Braunschweig getroffen. Nachdem der Zug aus Wolfenbüttel angekommen ist war die Gruppe komplett. Dann sind wir in den Zug nach Hannover gestiegen, weil erst ab dort ein Zug nach Hamburg fährt. In Hamburg am Bahnhof konnten wir unsere Koffer abgeben und wurden mit einem Reisebus nach Altona zum Hafen gefahren. Im Terminal haben wir das Bordprogramm für den ersten Abend auf dem Schiff und die Kabinenkarte bekommen. Nach der Seenotrettungsübung hat das Schiff um 18 Uhr abgelegt mit der wunderschönen Auslaufmusik ("Sail away") in Richtung Amsterdam. Um 21.30 Uhr war das erste Abendessen im Buffetrestaurant "Bella Donna". Wir haben uns dann eine Show im "Theatrium" angesehen und danach dort an der Willkommensparty teilgenommen und bis spät in die Nacht getanzt. Einige waren noch in der "Anytimebar", der Diskothek auf dem Schiff. Am nächsten Morgen haben wir gefrühstückt und haben dann das Schiff zum Teil erkundet. Nach dem Mittagessen, um 13 Uhr, wurde das Schiff von einem Lotzen in den Hafen von Amsterdam gesteuert. Als wir von Bord gegangen sind hat uns ein Bus zur Anlegestelle von einem Wassertaxi mitgenommen. Mit dem sehr holprigen Boot sind wir zum Bahnhof gefahren und sind zu einem Anleger an den Grachten gegangen. Nach einer "Grachten"- Rundfahrt sind wir wieder mit dem Wassertaxi in Richtung AIDA gefahren. Um 19.30 Uhr haben wir abgelegt mit der Auslaufmusik in Richtung Dover. Nach dem Abendessen im Restaurant Bella Donna haben wir die Show Utopia im "Theatrium" gesehen, und Cocktails getrunken. Am nächsten Morgen sind wir um 10 Uhr in Dover angekommen. Als wir von Bord gingen wurde eine Gesichtskontrolle durchgeführt. Dann wurden wir von der Reiseleiterin Juliette und der Reisebegleiterin Jessica (die zur AIDA Crew gehört) in Empfang genommen, und wir sind in den Reisebus gestiegen der uns, mit einer Pause in Kent, nach London gebracht hat. An der Tower Bridge sind wir auf ein Schiff gegangen mit dem wir eine Fahrt auf der Themse gemacht haben. Am Big Ben hat uns der Bus wieder abgeholt für den ersten Teil der Stadtrundfahrt. Als wir am Buckingham Palast vorbeigefahren sind war die Queen leider nicht Zuhause. In der Nähe von einem Theaterviertel hat der Bus angehalten. Wir sind ausgestiegen und zu einem Marktplatz gegangen, wo wir eine zweistündige Pause gemacht haben. Nachdem wir Andenken gekauft und etwas gegessen hatten, hat der Bus auf uns gewartet für den letzten Teil der Stadtrundfahrt, Nachdem wir an der Bank aus dem Harry Potter Film vorbeigefahren sind hat sich Juliette von uns verabschiedet, weil sie in London wohnt. Dann sind wir wieder nach Dover gefahren mit einer Pause in Cant. Um 19.30 Uhr sind wir zusammen mit der AIDA cara und der schöner Musik ausgelaufen. Nach dem Abendessen haben wir eine Show mit 3 Tuchakrobaten gesehen und haben dann an der Party ("Alpenglühen") teilgenommen. Der letzte Tag war ein Seetag. Nach dem Frühstück haben wir uns den Film der Reise auf DVD angesehen im "Theatrium", einige von unserer Gruppe sind auch mit auf dem Film. Nach der Filmvorstellung waren wir auf dem Schiff einkaufen, und das Schiff richtig erkunden. Dann nach dem Mittagessen haben wir die AIDAluna vorbeifahren sehen. Und nach dem Kaffeetrinken haben die Ersten die Koffer gepackt. Nach dem letzten Abendessen in einer Burger-Bar, haben wir im "Theatrium" die Abschiedsshow gesehen und dann alle auf dem Schiff kostenlosen Sekt und Saft bekommen. Nachdem der Kreuzfahrtdirektor eine sehr lustige Abschlussrede gehalten hat, haben wir bei der Abschlussparty im "Theatrium" noch einmal richtig Party gemacht. Am nächsten Morgen sind wir um 8 Uhr in Hamburg eingelaufen, nach dem Frühstück um 9 Uhr von Bord gegangen und mit dem Bus zum Bahnhof gebracht worden. Nachdem wir bei MacDonalds Mittag gegessen haben, sind wir mit dem Zug über Hannover nach Braunschweig gefahren. Dort hat sich dann die Gruppe von insgesamt 23 Leuten getrennt. Einige wurden von den Eltern abgeholt, die anderen sind mit dem Zug nach Wolfenbüttel gefahren. Es war eine tolle Reise und ich würde auch wieder mit AIDA auf Kreuzfahrt gehen.

Janina, 25.04.2013



30.04.2013

Ein Frühlingsfest ohne Frühling – für die Lebenshilfe in Wolfenbüttel war das am Wochenende kein Problem. Im Kindergarten Siebenstein an der Lindener Straße zogen Organisatoren und Besucher einfach ins Gebäude um, wo große Gruppenräume, Flure und vor allem die Bewegungshalle ausreichende Möglichkeiten boten.



"Wir hatten ein paar hundert Gäste", berichtete Karin Bartholomäus über großen Zulauf trotz des regnerischkalten Wetters. Die Leiterin des heilpädagogischen Kindergartens freute sich über eine Besuchergruppe besonders: "Es waren ganz viele unserer Ehemaligen da, Eltern, Kinder und Zivildienstleistende." Spannend ist es für die Leiterin und ihre Mitarbeiter zu sehen, wie sich die Karrieren ihrer Schützlinge entwickeln: "Das reicht von Förderschulen bis zu Regel-Grundschulen."

Besonders kurzweilig gestaltete sich die Präsentation des Angebots, über das der "Siebenstein" verfügt. Eintracht-Fan Erik Roering ließ die Meisterfeier der Braunschweiger sausen, um die Besucher als Gruppenleiter über die Einrichtung zu informieren. Der Morgenkreis zeigte Spiel-Vorführungen, und sämtliche Funktionsräume des Kindergartens waren geöffnet.

Da ragten vor allem der Matschraum mit Fußbodenheizung sowie der Dunkelraum heraus. "Im Dunkeln ist nicht nur Entspannung mit Musik und Massage möglich", erklärte Bartholomäus. Vielmehr habe sich die Einrichtung durch stetige Zusatzangebote entwickelt. "Inzwischen kommen sogar viele externe Therapeuten zu uns, um mit ihren Kindern in diesem Raum zu arbeiten."

Offenbar ist es möglich, Seh-Beeinträchtigungen im dunklen Raum mit Lichtreizen zu behandeln. "Man kann das Rest-Sehvermögen anregen", schildert die Leiterin, die sich auf diesem Gebiet kundig gemacht hat. "Es ist ja schon ein Riesen-Unterschied, ob man gar nichts sieht oder wenigstens Hell und Dunkel unterscheidet."

Viel Spaß machte den Besuchern die Bewegungsbaustelle, während sich die Eltern in der Cafeteria trafen, wo der Elternbeirat Waffeln backte. Außerdem hatte Bäckerei Richter Kuchen und Brötchen spendiert. Es gab einen Büchertisch der Buchhandlung Behr,. weitere Sponsoren waren der dm-Drogeriemarkt (Getränke und Preise) sowie der Edekamarkt Brüggediek von der Schweigerstraße.

Eltern hatten aber nicht nur Spaß, sondern informierten sich auch. "Jetzt ist die Zeit, um sich für das kommende Kindergartenjahr anzumelden", erläuterte Bartholomäus. Wer sein Kind nach den Sommerferien in die heilpädagogische Einrichtung der Lebenshilfe bringen möchte, der kann sich jetzt bei der Leiterin melden (05331/92 33-0). "Wir haben noch einige Plätze frei."

Quelle: Wolfenbüttelheute

In diesem Jahr ist es wieder soweit – die Wahl des Werkstattrates der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel steht an. Doch wer kann sich eigentlich für die Wahl aufstellen lassen? Wer wählt die Mitglieder und welche Aufgaben haben sie? In dieser Ausgabe des Newsletters wollen wir die Arbeit und die Mitglieder des Rates einmal vorstellen.

Der Werkstattrat ist eine Art Betriebsrat für die Beschäftigten der Werkstätten. Er wird alle vier Jahre von diesen gewählt. "Für die Wahl kann sich jeder Beschäftigte aufstellen lassen, der zum Zeitpunkt der Wahl mindestens sechs Monate im Unternehmen ist. Sie oder er braucht aber mindestens drei Unterstützer, die sie vorschlagen. Dann wird ein Wahlvorstand zusammengestellt. Das können sowohl Beschäftigte aus den Arbeitsbereichen, aber auch Teilnehmer aus den Berufsbildungsbereichen sein. Sie sind unparteiisch und sorgen dafür, dass alles richtig abläuft", erklärt Sabrina Schulze, die Vertrauensperson des Werkstattrates und Verbindung zur Geschäftsführung, den Werkstattleitern und den Sozialdiensten.



Zum Werkstattrat der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gehören (von links): der stellvertretende Vorsitzende Kai-Richard Meyer (WIR Wolfenbüttel), Beisitzer Yunus Akoglu (Werkstatt Beendorfer Straße), Ute Heyer (Wäscherei Fümmelse), Andreas Cirksena (WIR Helmstedt), Hans-Joachim Passeier (WIR Helmstedt), Vertrauensperson Sabrina Schulze (Sozialdienst Wolfenbüttel) und Jutta Pahmeier (Werkstatt Mascheroder Straße Wolfenbüttel). Es fehlen der Vorsitzende Oliver Gerstädt (Werkstatt Fümmelse) und Schriftführerin Anja Koerber-Heinrich.

Ihre Aufgabe ist es zudem, gemeinsam mit dem Werkstattrat die Termine für die Ratssitzungen festzulegen und dafür zu sorgen, dass alle Mitglieder von einem Fahrer abgeholt und anschließend wieder zurück gebracht werden. Die Vertrauensperson wird nach der Wahl des Werkstattrates von dessen Mitgliedern ebenfalls für vier Jahre gewählt.

Bei der Größe der Lebenshilfe Werkstätten besteht der Werkstattrat besteht aus mindestens sieben Mitgliedern, bestenfalls mit jeweils einem Vertreter aus einer der Werkstätten. "Ist dies nicht der Fall, kann ein Beisitzer aus der jeweiligen Einrichtung hinzugezogen werden", erklärt Sabrina Schulze. Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat sowie weitere drei bis vier Mal im Jahr mit den Sozialdiensten und den Werkstattleitern. "Der Werkstattrat ist sehr wichtig, denn wir kümmern uns um die Belange aller Beschäftigten aus allen Werkstätten in Wolfenbüttel und Helmstedt", erklärt Ute Heyer. "Die Beschäftigten können mit Fragen zu uns kommen, wenn es zum Beispiel um Außenarbeitsplätze, um Lehrgänge für die Sicherheitsbeauftragten oder auch um Lohn und Urlaub geht", ergänzt Kai-Richard Meyer. Die Beschäftigten könnten die Werkstattratsmitglieder bei Fragen jeder Zeit ansprechen. "Wir setzen uns dann mit Sabrina Schulze zusammen, besprechen alles und versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden", so Ute Heyer weiter.

In einigen Bereichen des Unternehmens kann der Werkstattrat sogar mitbestimmen. Für welche Bereiche dies gilt, dass wurde erst im Februar dieses Jahres festgelegt. Die Werkstatträte der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel sowie Ostfalen haben gemeinsam mit dem Geschäftsführer Bernd Schauder eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen Werkstattrat und Geschäftsführung geschlossen. Die Vereinbarung regelt die Aufgaben und Befugnisse des Werkstattrates. "Diese basiert auf der Grundlage der

Werkstättenmitwirkungsverordnung", verdeutlicht Sabrina Schulze. "Sie zeigt klar auf, in welchen Bereich der Werkstattrat ein Mitspracherecht hat und in welchen Bereichen er mitwirken, aber nicht mitbestimmen darf." So könne der Werkstattrat unter anderem Vorschläge zum Essensangebot der Küchen machen oder Ideen einbringen, wenn es um das Angebot von Freizeitaktivitäten oder Veranstaltungen gehe, nennt Kai-Richard Meyer nur einige Beispiele.

Es wurde auch festgelegt, dass es regelmäßig Gespräche mit der Geschäftsführung sowie dem Elternbeirat, Betriebsrat und den Arbeitssicherheitsbeauftragten stattfinden sollen.

Bis auf Hans-Joachim Passeier, der Aussicht auf einen festen Außenstellen-Arbeitsplatz hat und dadurch aus zeitlichen Gründen die Werkstätten nicht mehr vertreten kann, würden alle anderen Mitglieder gern bei der kommenden Wahl wieder antreten. Trotzdem hoffen alle, dass sie weitere Mitglieder für den Werkstattrat gewinnen können, um den Aufgaben gerecht zu werden. Auch Sabrina Schulze hat ihr Interesse bereit erklärt, eine weitere Wahlperiode als Vertrauensperson zu fungieren.



Eine Spende von 30 Computern überreichte jetzt Carsten Graf, der Vorstandssprecher der PSD-Bank Braunschweig an Bernd Schauder, Geschäftsführer der Lebenshilfen Helmstedt-Wolfenbüttel und Ostfalen.

"Die Geräte sind noch nicht alt, mussten aber bei uns aus internen Gründen aussortiert werden", erklärte Graf.

Die Lebenshilfe freute sich sehr über die Spende. "Unser EDV-Berufsbildungsbereich meldet an allen drei Standorten steigende Teilnehmerzahlen", sagten Schauder und Werkstattleiter Carsten Druba. Vor allem in der Werkstatt für seelisch behinderte Menschen an der Halchterschen Straße in Wolfenbüttel (WIR) herrsche großer Bedarf an leistungsfähigen Rechnern. "Hier entwickeln wir nicht nur Flyer, Reisekataloge und komplette Warenwirtschaftssysteme", erklärte Florian Molau. "Vielmehr bieten wir an diesem Standort auch die Digitalisierung von Dias und Filmen sowie von ganzen Schallplattensammlungen an – da kommen die Computer wie gerufen."

Schauder unterstrich, dass ein Teil der 30 Geräte auch im ständig wachsenden Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst gut eingesetzt werden kann. Das freute den Vorstandssprecher der Bank. "Uns liegt am Herzen, mit unserem sozialen Engagement etwas für die Region zu tun", sagte Graf. In der Gesellschaft gebe es noch viele Barrieren abzubauen. "Und trotz der vielen Diskussionen rund um Inklusion gibt es auch auf diesem Gebiet noch viele Barrieren – vielleicht hilft unsere Spende mit, einige von ihnen zu entfernen."

Quelle: Wolfenbüttelheute.de

Café Muck" präsentiert seine rockige Seite

Schöningen.

Bilder von Musikgrößen wie Jimi Hendrix, Elvis oder AC/DC zieren die Wände –gleich neben zahlreichen Gitarren.

In Verbindung mit den rotes Sofas und Sessel erinnert das wiedereröffnete Café Muck in Schöningen ein wenig an die legendären Hard-Rock-Cafés.

Die Begegnungsstätte der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel wurde seit Januar dieses Jahres umgebaut. Durch die hellen Farben an den Wänden, den neuen Fußböden und Accessoires wirkt das Café gemütlicher als vor den Umbaumaßnahmen. Nun wurde endlich wiedereröffnet.

Zur Feier ließen es sich neben zahlreich erschienenen Gästen und Mitarbeitern auch der Geschäftsführer der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, Bernd Schauder, der Vorsitzende der Lebenshilfe Helmstedt, Jörg Reuter, Schöningens BürgermeisteLandrat Rolf-Dieter Backhauß sowie der stellvertretende Vorsitzende des Beirats für Menschen mit Behinderung, Reinhard Beckmann, nicht nehmen, die neuen Räume im "Café Muck" zu besichtigen und mit den Beschäftigten der Lebenshilfe zu feiern, die mit viel Eigenleistung das Café zu neuem Glanz verhalfen.

Dicht gedrängt saßen die Gäste im Gemeinschaftsraum und hörten der Band "Kraftzwerge" zu, die auf einer neuen kleinen Bühne mit dem passenden Lied "Café Muck" die Feier einläuteten. Die Band "Kraftzwerge" ist nur eines der Projekte, die vom Leiter des Cafés, Rolf Kaufmann, und seinen Mitarbeitern vor Ort durchgeführt werden. "Neben dem Bandprojekt haben wir Gesprächsgruppen und organisieren Freizeiten", so Kaufmann.

Das "Café Muck" sei ein gutes Beispiel dafür, wie Integration und Inklusion bei der Lebenshilfe stattfindet, betonte der Vorsitzende Reuter bei seiner Begrüßungsrede. "So sollte es auch im Leben sein. Da wo Barrieren vorhanden seien, sollte man versuchen, sie zu überwinden. Die Lebenshilfe hat einen weiteren Beitrag dazu geleistet. Von nun an können Rollstuhlfahrer ohne Probleme in die neu gestalteten Räume fahren, denn dafür wurde extra ein barrierefreier Eingang geschaffen.

Während das Café bisher nur mittwochs geöffnet hatte, kann künftig auch montags vorbeigeschaut werden. Dafür hat Rolf Kaufmann ein "schlagkräftiges Team, denn ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre der laufende Betrieb kaum denkbar", betonte Kaufmann. Mit viel guter Musik und einem leckeren Buffet verbrachten die Gäste gemeinsam mit den Beschäftigten und Mitarbeitern einen unterhaltsamen Abend.



"Café Muck": Vorsitzender der Lebenshilfe Jörg Reuter (Mitte) begrüßte die Gäste sowie Schöningens Bürgermeister Henry Bäsecke, den stellvertretenden Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderung sowie den stellvertretenden Landrat Rolf-Dieter Backhauß

Riskanter Alkoholkonsum ist weit verbreitet – und dennoch ein gesellschaftliches Tabuthema. Dies will die Fachgruppe Sucht im Sozialpsychiatrischen Verbund des Landkreises Wolfenbüttel ändern. Während der bundesweiten Aktionswoche Alkohol (25. Mai bis 2. Juni) bietet die Fachgruppe unterschiedliche Veranstaltungen an, die alle das selbe Ziel verfolgen: Die Aufmerksamkeit auf das sensible Thema zu lenken und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. "Wir wollen die Leute auf den täglichen Alkoholkonsum aufmerksam machen", erklärt Carsten Feilhaber vom Lukaswerk Wolfenbüttel, "und ihnen das Motto 'Weniger ist besser' nahebringen.



Alle Altersstufen wolle die Fachgruppe mit den Veranstaltungen erreichen, erklärt Monika Kniep von der Polizei Wolfenbüttel. Außerdem gehe man mit dem Programm auch in die Ortschaften im Landkreis. So werde die Auftaktveranstaltung (Sonntag, 26. Mai, 11 bis 15 Uhr) in Sickte auf dem Gelände des Schulzentrums während des Kreiswettbewerbs der Jugendfeuerwehren stattfinden. Zum Programm gehören ein KlarSicht-Parcours, ein Niedrigseilgarten (Slack-Line) sowie verschiedene Sportangebote von Bogenschießen bis Volleyball. "Häufig trinken Jugendliche aus Langeweile. Daher wollen wir zeigen, dass es auch Alternativen zum Suchtmittelkonsum gibt", erklärt Heike Küsel von der Jugendhilfe Wolfenbüttel.

Auch im äußersten Teil des Landkreises – in Baddeckenstedt – wird die Aktionswoche sichtbar sein. Am Dienstag von 8.15 bis 13.15 Uhr klärt Carsten Feilhaber und Felix Schöning von pro familia Schülerinnen und Schüler in der Haupt- und Realschule Innerstetal zum Thema Sex, Drugs and Rock'n'Roll auf. Zudem bietet der Präventionsrat Schladen am Donnerstag ab 19 Uhr im Haus Hagenberg in Hornburg literarische Leckerbissen zum Thema Sucht mit Arnim Schubring, der mit seinem Sprechtheater zum Nachdenken einlädt.

Auch in der Stadt Wolfenbüttel gibt es zahlreiche Aktionen. So wird es am Montag um 17 Uhr eine Ausstellungseröffnung im Landkreisturm geben. Ausgestellt werden Bilder aus einem Malwettbewerb für Schulklassen: Kinder der Klassen 7 und 8 aus Wolfenbüttel können noch bis zum Dienstag, 21. Mai, selbstgemalte Bilder zum Thema "Alkohol" bei der Jugendhilfe Wolfenbüttel einreichen. Am Tag der Eröffnung werden die besten Bilder prämiert.

Dass man schon angetrunken oftmals keinen guten Eindruck auf seine Mitmenschen hinterlässt, kann man am eigenen Leibe am Mittwoch im Einkaufszentrum Forum erfahren. Dort wird die Polizei zusammen mit dem Gesundheitsamt und der Jugendwerkstatt der Diakonie einen Rauschbrillenparcours anbieten. "Mit einer Simulationsbrille kann man erleben, welche Ausfallerscheinungen wegen Alkohol auftreten", so Kniep.

Die Stadtjugendpflege wird am Freitag ab 18 Uhr im Jugendfreizeitzentrum bei einer Discoveranstaltung zeigen, dass man auch ohne Alkohol feiern kann. "Wir wollen den Kindern den bewussten Umgang mit alkoholischen Getränken nahelegen, ohne Alkohol zu verteufeln", erklärt Matthias Steg von der Stadtjugendpflege sein Präventionskonzept.

Auch betriebsinterne Informationsveranstaltungen gehören zum Programm. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel bietet ihren Beschäftigten in der Werkstatt für Industriearbeit (an der Halchterschen Straße) beispielsweise einen Exkurs zum Thema "Eine kleine Geschichte über Alkohol am Arbeitsplatz" an. Die Beschäftigten sind für den Zeitraum von der Arbeit befreit. Auch die Beschäftigten aus den anderen Werkstätten der Lebenshilfe Wolfenbüttel können daran teilnehmen. "Es wird auch alkoholfreie Cocktails geben", kündigt Sabrina Schulze vom Sozialdienst der Wolfenbütteler Lebenshilfe an.

Das Lebenszentrum Reinsdorf bietet seinen Klienten ein Expertengespräch an. Am Donnerstag geht es um das Thema "Alkohol als Sanitäter in der Not". "Alkohol als Problemlöser, ist der falsche Weg", erklärt Feilhaber, der an

diesem Tag referieren wird. Ebenfalls nicht öffentlich werden Jugendliche in der Jugendwerkstatt der Diakonie am Freitag sich in einem Vortrag über den Umgang mit Alkohol informieren. Zum Abschluss der Projektwoche wird es während des Gottesdienstes am Sonntag in der St. Thomas Kirche eine Fürbitte zu dem Thema geben.

Die öffentlichen Veranstaltungen im Überblick:

Sonntag, 26. Mai, 11 bis 15 Uhr Auftaktveranstaltung in Sickte

Montag, 27. Mai, 17 Uhr, Ausstellungseröffnung und Preisverleihung "Malwettbewerb für Schulklassen" im Landkreisturm.

Dienstag, 28. Mai, 8.45 bis 13.15 Uhr: Vortrag "Sex, Drugs and Rock'n'Roll" in der HRS im Innerstetal

Mittwoch, 29. Mai, 10 bis 16 Uhr: Rauschbrillenparcours im Einkaufszentrum Forum in Wolfenbüttel

Donnerstag, 30. Mai, 19 Uhr: Arnim Schubring bietet Literarische Leckerbissen über Spritze, Pulle, Schluck im Haus Hagenberg in Hornburg

Freitag, 31. Mai, ab 18 Uhr, Disco und Tanz im Jugendfreizeitzentrum Wolfenbüttel

Sonntag, 2. Juni, ab 10 Uhr, Gottesdienst in der St. Thomas Kirche, Jahnstraße.

Lebenshilfe schließt Wertstoff-Kreislauf

21.05.2013

Wolfenbüttel, 17.05.2013. Die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel verstärkt ihre Zusammenarbeit mit der

Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg aus Helmstedt. Am Freitag, 24. Mai eröffnet der neue Secondhand Laden in der Werkstatt an der Halchterschen Straße 16 in Wolfenbüttel.

Bereits seit 1984 helfen Beschäftigte der Werkstätten bei der Vorbereitung von Kleidersammlungen der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg mit, bündeln Handzettel und Kleidersäcke. Einige von ihnen sind auch direkt in der Kleidersortierung tätig. Seit 2011 nimmt die Lebenshilfe Wolfenbüttel an vier Sammelstellen in den Werkstätten und am Juliusmarkt gute gebrauchte Textilien an, die an Spangenberg weiter gegeben, dort sortiert und von dort aus verteilt werden.

"Wir sammeln in ganz Deutschland gebrauchte und neue Kleidung und Schuhe und verteilen gute und sortierte Ware an bedürftige Mitmenschen in Deutschland, in Europa und in Über-see. Plüschtiere gehören übrigens auch dazu", so der Spangenberg-Geschäftsführer Ulrich Müller. Etwa 2500 Kirchengemeinden, kirchliche Werke sowie weitere gemeinnützige Einrichtungen wie die Lebenshilfe seien Partner bei der Erfassung.

"Nun schließt sich der Kreislauf", erläutert Carsten Druba, Werkstattleiter der Lebenshilfe. "Ausgewählte und gut erhaltene Kinder-, Damen und Herrenbekleidung sowie Aktionsware werden für kleines Geld in unserem neuen Laden angeboten." Eine der Zielgruppen seien alleinerziehende Menschen, die gut erhaltene Markenbekleidung für sich und ihre Kinder suchen. Auch die inzwischen mehr als 50 Beschäftigten würden sich für das neue Angebot interessieren.

Neben der klassischen Industriearbeit in Tischlerei und Montage entwickelt die Lebenshilfe laufend neue Geschäftsfelder, um den Beschäftigten eine ihren Neigungen, Stärken und Talenten entsprechende Arbeitsmöglichkeit zu bieten. In der Halchterschen Straße ist inzwi-schen ein kleines Dienstleistungszentrum entstanden. Der EDV-Service bietet die Neuinstallation von Betriebssystemen und Programen, die PC-Beschleunigung sowie digitale Archivierung an. In der Änderungsschneiderei werden Textilien repariert oder neu angefertigt. Die Metallwerkstatt baut unter anderem Zäune und Regale für Privatleute.

"Unser Secondhand-Laden rundet die Angebotspalette ab", so Annedore Brandes, Gruppenleiterin im textilen Bereich. Und sie verrät, warum es sich lohnt, öfter vorbeizuschauen: "Bei uns gibt es keine Ladenhüter. Das Sortiment wird alle 2-3 Wochen komplett ausgetauscht".

Die Ladeneinrichtung in frischer und hochwertiger Optik hat die Tischlerei der Lebenshilfe in Fümmelse beigesteuert.





Wolfenbüttel. Kleidung und Schuhe für Erwachsene und Kinder werden in dem Geschäft angeboten.



Die Lebenshilfe Wolfenbüttel eröffnete in der Halchterschen Straße 16 einen Secondhand Laden.
Von links: Bernd Schauder, Katrin Rhode, Carsten Druba, Annelore Brandes, Sandra Wolff, Ulrich Müller und Astrid Bornemann.

Die Lebenshilfe Wolfenbüttel hat am Freitag an der Halchterschen Straße 16 einen Secondhand-Laden eröffnet. Die Räume sind dort der Werkstatt für Industriearbeiten der Lebenshilfe angegliedert.

Auf etwa 40 Quadratmetern werden Kinderkleidung, saisonbedingte Kleidung für Damen und Herren sowie Schuhe angeboten. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr. Ebenso können getragene Kleidungsstücke für die Deutsche Kleiderstiftung abgegeben werden.

Bei der Eröffnung des Ladens dankte Werkstattleiter Carsten Druba allen Helfern für dessen Einrichtung. Dabei waren die beiden Geschäftsführer Bernd Schauder (Lebenshilfe) und Ulrich Müller (Deutschen Kleiderstiftung). Druba erklärte, dass die Deutsche Kleiderstiftung die Erfassung und Sortierung von gebrauchten Kleidungsstücken übernimmt. Diese werden nicht in aufgestellten Containern gesammelt. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel ist ein Partner der Stiftung. Das Ziel der Wolfenbütteler Werkstatt ist die jährliche Erfassung von 12 Tonnen gebrauchter Kleidungsstücke, so Druba.

Dort sind zudem eine Änderungsschneiderei und ein EDV-Service angesiedelt. Die Kundenfrequenz an der Halchterschen Straße soll erhöht werden, berichtete Druba.

Als Einrichtung der Diakonie sammeln 2500 Mitarbeiter für die Stiftung jährlich 3000 Tonnen Bekleidung in ganz Deutschland für die humanitäre Hilfe, berichtete Müller. Der Erlös der verkauften Kleidung aus dem Secondhand Laden wird zwischen der Deutschen Kleiderstiftung und der Lebenshilfe aufgeteilt.

Quelle: Wolfenbütteler Zeitung Foto: Hartmut Mahnkopf

Tapetenwechsel für Siebenstein-Kinder – Kindergarten verbrachte eine Woche am

Arendsee

29.05.2013

Die Vorfreude bei den Kindern des Heilpädagogischen Kindergartens Siebenstein auf die Woche am Arendsee war groß. Die traditionelle Freizeitreise der Lebenshilfe-Einrichtung war ein besonderer Tapetenwechsel für die 3- bis 6-Jährigen. Jetzt, nachdem die Reisegruppe von der Freizeit zurückgekehrt ist, fragen die Kinder schon, wann es denn wieder dorthin gehe. Für die Wolfenbütteler Lebenshilfe-Kindergarten war es bereits die dritte Fahrt in der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten nach Arendsee in der Nähe von Salzwedel. Das Ziel der 52 Kinder und 27 Mitarbeiter war das dortige Integrationsdorf.



"Dort steht für sie das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund", sagt der Siebenstein-Heilpädagoge Wolfgang Titz. Der Kindergarten-Gruppenleiter erklärt, dass das Dorf durch den Rondell-förmigen Aufbau einen großen Treffpunkt in der Mitte biete, wo sich die Kinder optimal begegnen können und auch mit anderen Gruppen in Kontakt kamen. Es gab gemeinsame Grillabende und Lagerfeuer.

Das Angebot auf dem Gelände des Integrationsdorfes sei auch sonst äußerst attraktiv, so Titz. So gab es beispielsweise durchgängig Bastel-Angebote sowie einen Spielplatz. Auch der sogenannte Hundestrand, so nennen die Ortskundigen das Ufer des Arendsees, ist nicht weit entfernt. Zwar habe es kein Badewetter gegeben, doch die Kinder nutzten das Ufer, um Baumstämme aus dem Wasser zu ziehen oder am Strand zu buddeln. "Das war für die Kinder ein schönes Naturerlebnis", berichtet Titz.

Zu den Höhepunkten der Freizeit zählte auch ein Besuch der Spielscheune in Salzwedel. Diese bietet ein psychomotorisches Angebot für Kinder. "Dabei handelt es sich um ein sehr klug aufgebautes System aus Röhren, Trampolinen und Rutschen", erklärt Titz. Be sonders gut sei, dass dieses Angebot alle Kinder nutzen konnten. "Hier haben wir uns sehr lange aufgehalten", erinnert sich der Heilpädagoge. Auch Ausflüge zum Märchenpark in Salzwedel oder zu einem Kleintierzoo gehörten zum Angebot.

"Jedes Kind, das schon mal dabei war, will auch im nächsten Jahr wieder mitfahren", erklärt Karin Bartholomäus. Die Leiterin des Kindergartens Siebenstein freut sich, dass kein Kind wegen Heimweh abgeholt werden musste. "Für die meisten Kinder bedeutet die Freizeit, dass sie das erste Mal von zu Hause entfernt sind." Diese Erfahrung sei in dem jungen Alter etwas Besonderes.

Für die Eltern ist der Schritt, das Kind den Lebenshilfe-Mitarbeitern anzuvertrauen, oftmals viel schwerer. Doch auch dafür sei die Freizeit eigentlich vorgesehen. "Wir wollen den Eltern und Geschwistern von Kindern mit einer Behinderung eine kleine Entlastung bieten", so Bartholomäus. Zur Vorbereitung gibt es jedes Jahr schon im Januar die ersten Eltern-Informationsabende. Auch die Kinder beschäftigen sich schon vor der Fahrt in ihren Gruppen mit dem Thema. "Hinterher ist dann immer auch Reflexion angesagt", sagt Titz.

Bartholomäus freut sich auch darüber, dass "wir die Preise für dieses Angebot bezahlbar halten können." Dies sei nur durch die Unterstützung von vielen Seiten möglich. "Insbesondere die regelmäßigen Spenden des Kiwanis Club Wolfenbüttel helfen uns weiter", sagt Bartholomäus.



Das Lagerfeuer in der Mitte des Integrationsdorfes gehörte zu den absoluten Höhepunkten

Schuh-Sammelaktion auf dem Juliusmarkt

02.06.2013



Markus Böck im Gespräch mit den Besuchern der Lebenshilfe Wolfenbüttel. Foto: privat

UNSER LADEN am Juliusmarkt ist seit über zwei Jahren Sammelstelle für gut erhaltene Kleidung, Haushaltswäsche und Schuhe. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel als Betreiber des Ladens besuchte mit einigen Mitarbeitern die Deutsche Kleiderstiftung in Helmstedt, um mehr über die Verwendung der Kleiderspenden zu lernen. Dabei erfuhr sie, dass besonders Schuhe benötigt werden. Deshalb beginnt am 04. Juni eine Schuh-Sammelaktion und die ersten 50 Schuh-Spender erhalten als Dankeschön eine kleine Aufmerksamkeit.

Seit vielen Jahren helfen die Mitarbeiter aus der Werkstatt in Helmstedt bei der Vorbereitung von Kleidersammlungen mit, indem sie die Kleidersäcke falten, mit Handzettel versehen und anschließend bündeln. Erst seit 2011 kam der Standort Wolfenbüttel als weiterer Kooperationspartner der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg hinzu. Auch an allen 3 Werkstattstandorten wird gut erhaltene und neue Kleidung, Schuhe, Haushaltswäsche angenommen. Aber auch modische Accessoires, Handtaschen, Plüschtiere und Gardinen sind erwünscht. Es gibt eine einfache Regel beim Aussortieren: "In die Kleidersammlung gehört nur das, was Sie selbst noch bedenkenlos tragen würden", berichtet Ulrich Müller, Spangenberg-Geschäftsführer. "Schuhe jedoch sind wichtig und werden viel zu selten abgegeben", so Markus Böck, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. "Ein Grund mehr, um darauf aufmerksam zu machen", fügt Yvonne Reichardt, Leiterin des Werkstattladens, hinzu.

"Der Wertstoff-Kreislauf hat sich geschlossen", so Werkstattleiter Carsten Druba. "Unser neu eröffneter Secondhand-Laden an der Halchterschen Str. 16 bietet ausgewählte und gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderbekleidung für kleines Geld." Geöffnet ist der Secondhand-Laden von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr.

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg wurde 1957 in Berlin gegründet und hat seit den frühen 60er Jahren ihren Firmensitz in Helmstedt. 25 Mitarbeiter kümmern sich um eine reibungslose Planung, Durchführung und Koordination für die Verwertung der Kleidung für bedürftige Mitmenschen im In- und Ausland. 750.000 Tonnen Kleidung werden jährlich gesammelt, das sind rund 1,5 Milliarden Kleidungsstücke. Yvonne Reichardt ist von dieser Menge überwältigt. "Das ist wirklich unvorstellbar, was in der heutigen Zeit konsumiert wird." "Die Sammlungen sind in den letzten Jahren um 20% gestiegen", so Markus Böck. "Eine Million Handzettel werden jährlich in den Umlauf gebracht. Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg arbeitet mit ca. 2.500 Gemeinden und Vereinen zusammen. Pro Woche werden 60.000 Tonnen Textilien bewegt. Für "Wärme und Würde" findet eine Vorsortierung in 16 verschiedenen Warengruppen statt." Neuware und 2.Wahlware namhafter Hersteller, die über den Dachverband "FairWertung e.V." nach Helmstedt kommen, werten die Hilfstransporte ins Ausland enorm auf. Rund 150.000 Euro werden jährlich für humanitäre Hilfen eingesetzt.

FairWertung e.V. sorgt in einem undurchschaubaren Markt für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter: www.fairwertung.de oder auf www.kleiderstiftung.de

Quelle: Wolfenbütteler Schaufenster

Kurze Kulturgeschichte des Alkohols

03.06.2013

Alkoholkonsum hat eine weit zurück reichende Geschichte in den menschlichen Kulturen. Das erfuhren Teilnehmer an einem Workshop bei der Lebenshilfe in Wolfenbüttel. Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Alkohol referierte Carsten Feilhaber vom Wolfenbütteler Lukaswerk in der Werkstatt für Industriearbeit an der Halchterschen Straße vor etwa 35 Beschäftigten, den Gruppenleitern und Betriebsratsmitgliedern. Die Beschäftigten waren für die Zeit des Vortrags von der Arbeit freigestellt.

Carsten Feilhaber (stehend, links) und Sabrina Schulze klärten zum Thema Alkoholkonsum auf.



Tiefgreifende gesellschaftliche Probleme seien entstanden, als im 17. und 18. Jahrhundert Alkohol destilliert wurde. Dies habe beispielsweise in England zur sogenannten Gin-Epidemie geführt. Unkontrollierter Konsum von hochprozentigem Alkohol habe damals in Englands Arbeiterschicht erheblichen Schaden verursacht. In der Zeit der Industrialisierung habe sich dann der Alkoholkonsum vom Privaten in die Eckkneipe verlagert. Auch dies hinterließ negative Spuren in europäischen Familien, weil die Väter ihre Löhne dort regelrecht versoffen. "Die Gesellschaft", so Feilhaber "musste erst einen Weg finden, um damit umzugehen."

Feilhaber schloss seinen Vortrag mit einem Exkurs zum Thema Alkoholkonsum am Arbeitsplatz. Dieser habe in der Geschichte der Menschheit seine Berechtigung gehabt. Zur Zeit der ersten Atlantiküberquerungen per Schiff habe es wenige geeignete Methoden gegeben, um Trinkwasser frisch zu halten, so dass alkoholische Getränke die einzig trinkbare Flüssigkeit während der Überfahrt darstellten. Doch Feilhaber wies daraufhin, dass dies heute keine Berechtigung mehr darstelle. "Daher wird Alkohol am Arbeitsplatz auch nicht nur nicht toleriert, sondern ist verboten", sagte der Experte für Suchtprävention. Die Gefahr andere zu gefährden, sei bereits mit einem leicht gestiegen Promille-Wert zu hoch. "Man ist leichtsinniger und kann nicht mehr vernünftig denken", erklärte Feilhaber.

Viele Epochen sind mit dem Alkoholkonsum unterschiedlich umgegangen. "Wichtig ist, dass man darüber nachdenkt wie man Alkohol konsumiert", gab Feilhaber den Teilnehmern mit auf den Weg. Das Thema gehe jeden etwas an, denn jeder sei gefährdet, in eine Abhängigkeit zu geraten, erklärte auch Sabrina Schulze vom Sozialdienst der Lebenshilfe. Sie hatte für die Veranstaltung alkoholfreie Cocktails gemischt. "Es muss nicht immer Alkohol sein. Es gibt gute Alternativen", so Schulze. Sie freue sich besonders, dass auch die Lebenshilfe-Betriebsratsmitglieder Olaf Rösler und Guido Geckeler anwesend seien. Das Thema werde schließlich auch bei der Lebenshilfe ernst genommen. "Daher wollen wir in Kürze ein einheitliches Konzept zum Thema Alkohol für unsere Einrichtungen in Wolfenbüttel und Helmstedt erarbeiten", kündigte Schulze an.

Ein Bericht der Braunschweiger Zeitung vom 3. Juni 2013 aus den Helmstedter Lokalnachrichten

Lebenshilfe hatte zum Hafenfest geladen

Helmstedt Das Sommerfest bot ein buntes Programm für die vielen Gäste.

Von Beatrix Flatt

Als großes "Hafenfest" feierte die Lebenshilfe Helmstedt am Samstag ihr Sommerfest auf dem Werkstattgelände an der Beendorfer Straße. Bei kühlen Temperaturen, dafür aber ohne Regen, boten die Organisatoren ein buntes Programm mit vielen Attraktionen und Aktivitäten rund um das Thema Wasser und Hafen.

So präsentierten verschiedene Werkstattgruppen Tänze zu maritimen Klängen, Kindergartengruppen sangen Lieder auf der Bühne in Form eines Wikingerschiffes, die Theatergruppe zeigte das Stück "Tauchstation", in dem ein alter Kapitän von seinen Erlebnissen berichtete. In kleinen Szenen konnten viele Schauspieler eingebunden werden und reichhaltigen Applaus ernten.

Jörg Reuter, Vorsitzender der Lebenshilfe Helmstedt, erläuterte am Rande des Sommerfestes, dass in Helmstedt über 500 Menschen mit Behinderungen von Einrichtungen der Lebenshilfe betreut werden. Das Engagement der Lebenshilfe reiche von der Betreuung von Kleinkindern in integrativen Krippen über Kindergärten und Werkstätten bis hin zu Wohnheimen oder -gruppen für ältere Menschen mit Behinderungen. "Mit dem Sommerfest wollen wir unsere Arbeit und die Interessen der zu betreuenden Menschen in der Öffentlichkeit darstellen", so der Vorsitzende. Ziel der Lebenshilfe sei es, die Menschen in das normale Leben einzubinden. Gemeinsame Freizeitangebote, wie zum Beispiel solche Feste, seien eine gute Möglichkeit der Inte-

In diesem Sinne bot das Hafenfest viele Möglichkeiten der Begegnung bei Kaffee und Kuchen oder am Bratwurststand, bei Musikdarbietungen oder im Ebbeund Flut-Parcours für Kinder. Kinder jeglichen Alters konnten sich austoben, sich in der Kunst des Knotens üben, Fische angeln oder auf Schatzsuche gehen. Für die Kleinsten bot die integrative Krippe ein großes Spielzelt.



Das Theaterstück "Tauchstation" unterhielt die Zuschauer bestens. In dieser Szene wird das nächste Top-Model gesucht.

25 Jahre bei der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gGmbH

05.06.2013



Anja Schulze feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in der Verwaltung der Lebenshilfe. Schon während ihrer Ausbildung als Industriekauffrau bei MKN stand auf dem Abschlusszeugnis ein "Sehr gut" beim Thema Buchführung. Auch in der anschließenden Zeit als kaufmännische Angestellte erkannte man schnell ihre sorgfältige und gewissenhafte Arbeit.

Am 01.06.1988 wechselte Anja Schulze dann zur Lebenshilfe. Dort setze sie ihre Stärken auch weiterhin ein und ist bis zum heutigen Zeitpunkt eine ausgewiesene Fachfrau auf ihrem Gebiet und Ratgeberin bei Problemen. "Die Lebenshilfe freut sich auf viele weitere Jahre der tollen Zusammenarbeit", erklärte Geschäftsführer Bernd Schauder und wünschte der Jubilarin weiterhin alles Gute bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung.

- Sommerangebote -



Fruchtaperitif auf Weißweinessig (mit Mineralwasser/Sekt gemischt)

verzaubern Sie Ihre Gäste zum Hauptgang Gewürzmischungen Gewürzzubereitungen 2,90€ Gewürzzubereitungen in der Mühle 9,90 €

zum Nachtisch

Mousse au Chocolat 3,50€ Mousse au Cappuccino 3,50€



versch. Öle (250 ml) zum Sonderpreis

Sesam Öl, geröstet	5,00€
Kürbiskern Öl	8,45 €
Olivenöl Limone	5,00€
Rucola Öl	3,70€
Ingwer Öl	3,70 €
Olivenöl Bärlauch Basilikum	5.00 €



Rezeptideen *gratis *wenn für das jeweilge Essig/Öl ein Rezept vorliegt



je Glas 1,80 €



Nr.1 Zartbitter 70% Kakao

Nr.2 Vollmilch mit gerösteten Haselnüssen

Nr.3 Vollmilch mit Mokka Nr.4 Zartbitter 70% Kakao mit Cranberries Nr.5 Weiße Schokolade mit Orange

Nr.6 Vollmilch/Minze mit Zartbitter 70%

Nr.7 Weiße & Zartbitter 70% mit Ananas

je Riegel 1,50 €

...solange der Vorrat reicht!

- Am 14.06. geschlossen-

UNSER LADEN | Juliusmarkt 6 | 38300 Wolfenbüttel

Geöffnet von Dienstag bis Freitag 9-12 Uhr & 13-17 Uhr

"Ein Tag im Sommer" mit der Lebenshilfe

07.06.2013

Unter ihrem traditionellen Motto "Ein Tag im Sommer" feiert die Lebenshilfe Wolfenbüttel das diesjährige Sommerfest am Samstag, 15. Juni, auf ihrem Gelände in der Mascheroder Straße 7 mit vielen Aktionen für Groß und Klein. Das Fest beginnt um 15 Uhr mit einer musikalischen Einlage: Die Kinder aus dem Kindergarten Siebenstein und dem Löwenzahn singen gemeinsam ein Begrüßungslied. Anschließend präsentieren sich die Rhythmik-Gruppe aus dem Löwenzahn und die Tanzgruppe "Happy Dancing" der Werkstatt für behinderte Menschen. Ab 15.30 Uhr gibt es Samba Musik von der Gruppe "Samba Simpathica" auf dem Festplatz. Schließlich heißt es ab 16.30 Uhr Manege frei für das Jongleur-Duo "Kugelchaos". Die beiden Künstler jonglieren, spucken Feuer und laden im Anschluss zum Mitmach-Zirkus ein. Live-Musik gibt es ab 17.30 Uhr von den "FED-Rockets" vom ITZ, und auch die "Kraftzwerge" geben ihre selbstgeschriebenen Rocksongs zum Besten.

Zahlreiche Spiel- und Aktionsstände, wie der Bewegungsparcours, die Rollenrutsche und eine Abenteuerbrücke sowie Bogenschießen, laden zum Mitmachen ein. Wer es bunt und kreativ mag, wird am Schmink- und Schmuckstand und anderen Aktionsständen fündig. Dort können auch Bilderrahmen bemalt und anschließend mit einem Foto beklebt werden. Der Stand der Frühforderung lädt die kleinsten Besucher ein und hält Interessantes für Babys und Krabbelkinder bereit. Bei der großen Tombola gibt es jede Menge Preise zu gewinnen und im Kaffeegarten können sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen stärken oder die Grillspezialitäten probieren. Die Lebenshilfe lädt herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Besucher aus Wolfenbüttel und Umgebung.

Quelle: Wolfenbüttelheute





Bild von linksBernd Schauder, Herbert Theissen und Guido Geckeler als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Herbert Theissen feiert bei der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel sein 25 jähriges Dienstjubiläum und nimmt die Glückwünsche der Geschäftsführung und des Betriebsrates entgegen. Schon während seines Studiums der Sozialpädagogik und der damit verbundenen Praktika wurde schnell erkannt, dass er über genügend positive Ansätze und Erkenntnisse verfügt, die Sozialpädagogik zur Lebensaufgabe werden zu lassen. Sein diplomatisches Geschick und seine optimistische Grundeinstellung haben ihn sein ganzes Berufsleben begleitet. Für die Lebenshilfe ist er seit 1988 als Wohnheimleiter aktiv. Die verschiedenen Wohnangebote wurden unter seiner Federführung installiert und ausgebaut. Auch bei der Einrichtung der Wohnangebote in Helmstedt und bei der befreundeten Lebenshilfe in Ostfalen stand er immer beratend zur Seite. "Herr Theissen ist immer ansprechbar und engagiert. Er setzt sich für die ihm anvertrauten Menschen mit einer Behinderung immer voll ein und kämpft für deren Belange. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team", so Lebenshilfe Geschäftsführer Bernd Schauder.

7. Landesweites Treffen der Bewohnervertretungen: Über 160 Teilnehmende diskutieren bis Freitag über ihre

Arbeit als Bewohnervertretungen

(St. Andreasberg 12.06.2013) "Wie wollen wir wohnen?" und "Wie gestalten wir Veranstaltungen?" – Über diese

zwei Fragestellungen diskutieren ab heute die Bewohnervertretungen auf ihrem 7. Landesweiten Treffen in St.

Andreasberg.

Während der heutigen Eröffnung freute sich der Vorsitzende des Ausschusses Wohnen Reihnhard Gähler über

den imensen Zuspruch und sagte: "Auch in diesem Jahr sind wir wieder ausgebucht. Dies zeigt die große

Bereitschaft von Bewohnervertretungen, sich für ihre Arbeit weiterzubilden."

Für den scheidenden Geschäftsführer der LEBENSHILFE Niedersachsen Kersten Röhr ist insbesondere die

Entwicklung der Veranstaltung beeindruckend: "Wenn ich sehe, wie wir angefangen haben und welche

Entwicklung das Treffen genommen hat, können wir sehr stolz darauf sein."

Bis Freitag diskutieren über 160 Teilnehmende aus ganz Niedersachsen über die Arbeit der

Bewohnervertretungen. Dabei geht es zunächst um die verschiedenen Wohnformen, die mittlerweile Menschen

mit Behinderungen zur Verfügung stehen. Im zweiten Teil geht es darum, wie möglichst alle Menschen auf

Veranstaltungen einbezogen werden können. Für Assistentinnen und Assistenten gibt es ein separates Angebot

zum fachlichen Austausch. Die Veranstaltung wird durch Aktion Mensch gefördert.

Die LEBENSHILFE für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Niedersachsen e.V. wurde am 13.

Oktober 1962 von 10 Orts- und Kreisvereinigungen gegründet. Heute gehören dem Landesverband 108

Mitgliedsorganisationen mit ca. 16.500 Einzelmitgliedern an. Über 75 % aller in Niedersachsen tätigen

teilstationären Eingliederungseinrichtungen haben sich im Landesverband der LEBENSHILFE als ihrem Dach-

und Fachverband zusammengeschlossen. Die LEBENSHILFE ist Elternvereinigung, Fachverband und Trägerin

von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Der Selbsthilfegedanke hat dabei große Bedeutung.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes der LEBENSHILFE hat ihren Sitz in Hannover.

Kontakt:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Landesverband Niedersachsen e. V.

Pelikanstr. 4

30177 Hannover

Tel.: 0511.909 25 70

FAX: 0511.909 25 711

E-Mail: landesverband@lebenshilfe-nds.de

Ihr Ansprechpartner:

Frank Steinsiek

Lebenshilfe feierte mit Gästen

Das Fest an der Mascheroder Straße bot viel Abwechslung.

Viele Besucher lockte das Sommerfest der Lebenshilfe Wolfenbüttel auf das Gelände an der Mascheroder Straße in Wolfenbüttel. Bei gutem Wetter stand die Veranstaltung unter dem Motto "Ein Tag im Sommer".

Das Fest bot viel Abwechslung und Unterhaltung an, außerdem konnten die Besucher mit etwas Glück einen der Tombola-Preise gewinnen.

Für Kinder wurde eine große Anzahl an Betätigungsmöglichkeiten angeboten. Sie konnten ihre Geschicklichkeit auf dem Bewegungsparcours testen oder die Rollenrutsche und die Abenteuerbrücke nutzen.

Kinderschminken und das Rahmen eigener Fotos standen hoch im Kurs. Kinder konnten Enten angeln oder Knautschbälle und Perlenketten fertigen. Dazu gab es weitere Aktionsstände und für die Kleinsten gab es einen Stand für die Frühforderung.

Musikalisch eröffneten die Kinder der Kindergärten Siebenstein und Löwenstein das Fest. Die Rhythmik-Gruppe aus dem Löwenzahn und die Tanzgruppe "Happy Dancing" der Werkstatt für Behinderte zeigten den vielen Gästen, was sie gemeinsam gelernt hatten.

Ein Höhepunkt war die getrommelte Samba Musik der Gruppe Samba Simpathica vom TSV Barmke. Viel Begeisterung rief das Jongleur-Duo "Kugelchaos" bei den Kindern hervor. Bälle und Keulen landeten immer in der richtigen Hand. Live-Musik boten die FED-Rockets vom ITZ und die Kraftzwerge der Lebenshilfe.



Die getrommelten Rhythmen der Gruppe Samba Simpathica begeisterten die Besucher des Sommerfestes der Lebenshilfe Wolfenbüttel. Foto: Hartmut Mahnkopf

Quelle: Braunschweiger Zeitung

Unter dem Titel "Meine Welt ist bunt" lädt die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel zu einer Kunstausstellung ins Bildungszentrum (Harzstraße 2-5) ein. Die gemeinsame Aktion der Lebenshilfe und der Volkshochschule hält noch bis zum 6. September beeindruckende Kunstwerke von Menschen mit Behinderung bereit.

Zahlreiche Bilder von Bewohnern der Wolfenbütteler Wohnstätten sind dort ausgestellt. Die Werke sind in einem Malkursus bei der Volkshochschule unter Leitung von Ursula Schrader entstanden. "Die Bewohner haben mit viel Fantasie und Kreativität an den Bildern gearbeitet. Die Künstler und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher", sagt Herbert Theissen, Wohnstättenleiter der Lebenshilfe.





Die Wände der Flure im Bildungszentrum der Volkshochschule (VHS) Wolfenbüttel strahlen in bunten fröhlichen Farben.

Gezeigt wird eine Ausstellung mit 25 Bildern, die in Kooperation mit der VHS und der Wohnstätten der Lebenshilfe Wolfenbüttel/Helmstedt entstanden sind. Thema: "Meine Welt ist bunt". Die Leitung des Kurses (acht Wochenenden im Jahr) hatte Ursula Schrader. "Ich habe tolle Menschen erlebt, die viele Ideen haben und diese malerisch umgesetzt haben", bilanzierte sie während der Vernissage.

16 Malerinnen und Maler trafen sich zur aktiven und kreativen Freizeitgestaltung, die – so die Bilanz – allen Freude gemacht hat.

Der Malkursus ist seit Jahren fester Bestandteil des Bildungsprogramms der Volkshochschule und findet in den Räumen der Lebenshilfe in Wolfenbüttel statt. Er ist offen für alle am Malen interessierten Menschen mit Beeinträchtigung.

"Die Teilnehmer sind an den Malwochenenden mit Begeisterung beim kreativen Spiel mit Formen und Farben dabei", sagte Schrader und hob die feine Arbeit mit Buntstiften hervor. Die Bilder zeigen unter anderem Blumen, Strandleben, Sonnenuntergänge, orientalische Städte und Schiffe.

Sabine Flomm, Fachbereichsleitung Kultur der VHS, bezeichnete die Werke als fantasievoll und ästhetisch, die "unser Haus mit knalligen Farben beleuchten".

"Ich sehe Mut, Liebe zum Detail, Geduld. Alles wichtige Eigenschaften, die zu unserer Einrichtung passen", freute sie sich.

Klaus Bätcke sagte als Vorsitzender des Lebenshilfevereins Wolfenbüttel: "Es ist großartig, dass nicht nur in unseren Räumen Bilder ausgestellt werden. Sie sind jetzt für jedermann zugänglich, so dass sich die Öffentlichkeit ihre eigene Meinung bilden kann."

Auch der Geschäftsführer der Lebenshilfe Wolfenbüttel, Bernd Schauder, zeigte sich erfreut über die Kooperation.

"Die Künstler sind ein Teil unserer Gesellschaft und finden nun im Einklang mit der Inklusion die wichtige Akzeptanz. Jeder soll seine Stärken einbringen, davon profitieren wir alle."

Die Bilder wurden gemalt von: Claudio Büto, Nadine Ciomek, Monika Held, Kerstin Mathejczyk, Elke Voigt, Sascha Kühne, Heiko Schick, Hilke Voß, Harald Sonnenberg, Dirk Wehner, Bernd Wolpers, Pascal Huld, Wolfgang Bösel, Michael Sievert, Henriette Geske und Frank Schmidt. Die Ausstellung ist in den Räumen der VHS noch bis zum 6. September zu den Öffnungszeiten zu sehen.

Quelle: Wolfenbütteler Zeitung



Innerhalb eines Monats haben die Kunden von "Unser Laden" 262 Paar Schuhe gespendet. Gesten übergab Yvonne Reichardt die vollen Tüten an Markus Böck von der Spangenberg-Kleiderstiftung.

Wolfenbüttel. Insgesamt 262 Paar Schuhe überreichte Yvonne Reichardt, Leiterin des Werkstattladens "Unser Laden" am Juliusmarkt, gestern an Markus Böck von der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg in Helmstedt.

Viele Wolfenbütteier waren dem Aufruf zu der Schuh-Sammelaktion des Werkstattladens der Lebenshilfe gefolgt und hatten dort teilweise gleich säckeweise Schuhe abgegeben. "Ich bin überwältigt von dem großen Andrang", resümiert Yvonne Reichardt und dankt allen Spendern. Den Werkstattladen auf dem Juliusmarkt gibt es ber eits seit zwei Jahr en, doch immer wieder würden Menschen kommen, die erst jetzt auf die Sammelaktion aufmerksam geworden sind. Die Lebenshilfe Wolfenbüttel ist seit 2011 Kooperationspartner der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg und sammelt in allen drei Werkstätten im Stadtgebiet das ganze Jahr über gut erhaltene und neue Kleidung, Schuhe, Haushaltswäsche, aber auch Gardinen, Taschen, Accessoires oder Plüschtiere.

Der gesonderte Aufruf zur Schuhsammlung kam zustande, nachdem eine Gruppe der Lebenshilfe die Kleiderstiftung Spangenber g vor Ort besuchte und erfuhr, dass Schuhe dringend benötigt werden. "In der Flut haben viele Menschen ihr Hab und Gut verlor en. Wir unterstützen diese Menschen ganz gezielt mit unser e Lieferungen, die mit den Bedürfnissen vor Ort übereinstimmen", erklärt Markus Böck.

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg wurde 1957 in Berlin gegründet und hat ihr en Firmensitz seit den frühen 60-er Jahien in Helmstedt. Hier kümmern sich 25 Mitarbeiter um eine r eibungslose Planung, Durchführung und Koordination, um bedürftige Menschen im In- und Ausland gezielt zu unterstützen. "Die Kleiderspenden werden bei uns ganz penibel nach Geschlecht, Jahreszeit und vielen anderen Gesichtspunkten sortiert", versichert Böck. Dadur ch seien gezielte Hilfstransporte möglich. Die Kleiderstiftung Spangenberg sammelt und sortiert jährlich 750000 Tonnen Kleidung, pro Woche werden rund 60 000 Tonnen Textilien bewegt.

"Unser Laden" bietet seinen Kunden bis zur Sommerpause eine Vielzahl von attraktiven Angeboten aus deutschlandweit anerkannten Werkstätten für behindete Menschen, so zum Beispiel verschiedene Gewürzmischungen und - Zubereitungen ohne Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe, Essige und Öle, Desserts zum Anrühren, Dinkelknäckebrot, aber auch Flammschalen, Anzünder und vieles mehr für die Grillparty.

"Unser Laden" hat dienstags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr geöffnet und bietet auch die Annahme von Wäsche für die Wäscherei an, lädt zum V er- weilen auf eine Kaf feespezialität ein - und sammelt weiterhin gut erhaltene Kleiderspenden. Im Juli bleibt "Unser Laden" freitags geschlossen. Außerdem geht der Werkstattladen vom 26. Juli bis 19. August in die Sommerpause.

Quelle: Wolfenbütteler Schaufenster



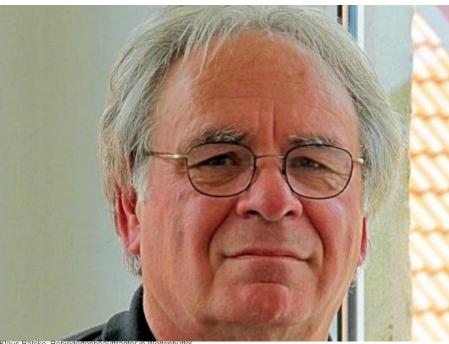
Zum alljährlichen Fußball-Turnier des ESV Wolfenbüttel waren alle Kindergärten der Umgebung geladen – da durfte auch der Siebenstein-Kindergarten der Lebenshilfe nicht fehlen.

Mit einer bunten Mischung aus allen Siebenstein-Gruppen ging Kindergarten-Mitarbeiter Erik Roering an den Start. "Wir versuchen, in jeden Jahr am Turnier teilzunehmen", berichtete Roering. Fleißig trainiert wurde mit den Kindern im Vorfeld auf dem Gelände des Nachbarkindergartens Löwenzahn. "Dabei geht es nicht um Leistung, sondern nur um den Spaß. Und den hatten die Kinder auf jeden Fall", so Roering. Kurz vor dem Turnier durfte die Gruppe sogar auf dem Platz des ESV gegen den Löwenzahn "testen", um sich mit dem Gelände vertraut zu machen.

"Am Veranstaltungstag sind sonst so viele Menschen vor Ort, das bedeutet eine komplette Reizüberflutung für unsere Kinder. Es ist schön, dass uns der ESV so gut entgegenkommt, dass sich die Kleinen schon einmal mit der Umgebung vertraut machen können", freute sich der Erzieher. Das Wetter meinte es bei der Veranstaltung etwas zu gut – es war bisher der heißeste Tag des Jahres. Trotzdem waren die Siebenstein-Sprösslinge mit Herz und Seele dabei. Wenn mal etwas nicht klappte, ging es trotzdem weiter. Gegen ihre fünf Gegner gewannen die Kinder aus dem Lebenshilfe-Kindergarten zweimal. "Das ist eine herausragende Leistung und die Kinder waren sehr stolz, dabei sein zu dürfen. Sie bekamen sogar eine Medaille. Die Ergebnisse waren eher nebensächlich", sagte Roering. Und wenn nicht gerade Freizeiten dazwischen kommen, werden die Siebenstein-Kicker auch im nächsten Jahr wieder versuchen, das Runde ins Eckige zu schießen.

Quelle: Wolfenbüttelheute.de

Von Kai-Uwe Ruf



Klaus Bätcke wurde vom Rat der Stadt Wolfenbüttel für weitere drei Jahre zum Behindertenbeauftragten benannt. Wir sprachen mit dem 69-Jährigen über seine Arbeit.NaN Tage NaN:NaN

Sie waren beim Leiter des zentralen Gebäudemanagements, Ivica Lucanic, zu Besuch. Wie läuft die Vorbereitung für die Inklusion an Wolfenbüttels Schulen?

Die Ergebnisse sind hervorragend. Man kann natürlich nicht erwarten, dass jede Schule bis zum Beginn des neuen Schuljahres auf höchstes Niveau gebracht wird, aber die Stadt schafft es, jede Schule, die Bedarf angemeldet hat, so herzurichten, dass sie den aktuellen Ansprüchen genügt.

Wie läuft es mit der Inklusion insgesamt?

An den Schulen ist das relativ leicht zu organisieren. Und es geht gut, so lange es sich um Schüler mit körperliche Behinderungen handelt. Aber sobald es um komplexe emotionale Auffälligkeiten geht, wird es extrem schwierig. Das kostet eine Menge Kraft und Geld, und ich sehe im Moment nicht, dass die Bedingungen dafür bereitgestellt werden.

Wie behindertenfreundlich ist Wolfenbüttel aus Ihrer Sicht?

Hier hat sich ein Bewusstsein entwickelt, dass Menschen mit Behinderung zunehmend angemessen berücksichtigt werden. Sicherlich hat Wolfenbüttel eine Altstadt mit viel Kopfsteinpflaster. Das ist sehr hinderlich, aber deshalb sollte die Stadt nicht alles asphaltieren. Ich würde sagen: Wir sind auf einem guten Weg, und wir sind relativ behindertenfreundlich. Menschen mit Behinderung gehören zum Stadtbild – auch durch die Arbeitseinrichtungen der Lebenshilfe und der Stiftung Neuerkerode. Man dreht sich kaum noch um, wenn man sie sieht - sie gehören dazu. Der Bürgermeister, die Verwaltung und der Landrat sind dem Thema gegenüber aufgeschlossen.

Sie sind bereits 2008 erstmals zum Behindertenbeauftragen bestellt worden. Was haben Sie bis jetzt

Ich kann die Erfolge nicht für mich allein in Anspruch nehmen. Aber gemeinsam mit dem Behindertenbeirat des Landkreises haben wir zum Beispiel am Übergang am Bahnhof viel erreicht. Und sonst gibt es Erfolge im persönlichen Bereich.

Viele Menschen wenden sich an mich, weil sie persönliche Probleme haben, da geht es um behindertengerechte Wohnungen, Parkplätze und Gerätschaften.

Quelle: Braunschweiger Zeitung

Für das Ziel eines gewaltfreien Miteinanders:

15.07.2013

Traf sich jüngst die Steuerungsgruppe "Gewaltfreies Miteinander – Standards, Strategien und Prävention" in Helmstedt.

Aus dem Helmstedter Sonntag vom 14.07.2013:

Gemeinsam gewaltfrei

Helmstedt. Ein "Gewaltfreies Miteinander" – das haben sich die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel sowie die Lebenshilfe Ostfalen auf die Fahnen geschrieben. Zur Umsetzung dieses Mottos bedarf es einer systematischen Aufklärung und Prävention auf allen Ebenen.

2011 gründete sich eine Arbeitsgemeinschaft in der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, die sich zum Ziel setzte, Standards und Handlungsstrategien zum Umgang mit sexualisierter Gewalt zu erarbeiten.

Dieses Ziel wurde fortgeschrieben und erweitert. Aus der Arbeitsgemeinschaft wurde die Steuerungsgruppe "Gewaltfreies Miteinander – Standards, Strategien und Prävention". In regelmäßigen Treffen besprechen die Mitglieder, die sich aus Vertretern aus Kindergärten, Werkstätten und Wohnheimen zusammensetzen, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, welchen Erfolg sie brachten und welche noch in Planung sind.

Die Präventionsmaßnahmen sollen dazu dienen, Mitarbeiter, Beschäftigte und alle Menschen, die von der Lebenshilfe begleitet werden, vor Gewalt und sexueller Gewalt zu schützen.

Sowohl in den Kindergärten, in

Teamsitzungen und Treffen mit dem Elternbeirat, als auch in den Werkstätten bei Dienstbesprechungen wurde das Thema besprochen und diskutiert. Ziel ist es, die Fachkräfte der einzelnen Einrichtungen für das Thema zu sensibilisieren.

Zudem soll ein Verhaltenskodex in einer Selbstverpflichtungserklärung für Mitarbeiter auf den Weg gebracht werden. Für die Beschäftigten und Bewohner der Wohnheime wurde ebenfalls ein Flyer über die Ansprechpersonen erstellt.

Weitere Maßnahmen sind in Planung.



Die Steuerungsgruppe "Gewaltfreies Miteinander – Standards, Strategien und Prävention" besteht aus Guido Geckeler, Nadine Strien, Doreen Bischoff, Ulrike Werner, Herbert Theissen, Henrike Schirren, Sabrina Schulze und Karoline Kaufmann (von links).

Foto: privat

Klick ins Bild öffnet den Artikel



Cooper und Flocke



Unser Secondhand Laden

Sommer Schluß Verkauf



Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bewohner, Beschäftigte, Eltern und Interessierte,

"UNSER SECONDHAND LADEN" macht Sommerschlussverkauf. Bis zum 23. August finden Sie eine große Auswahl an Damen-, Herrenund Kinderkleidung sowie Schuhen und Taschen um bis zu 3 Euro reduziert. Bei Kleidung bis zu 5 Euro ist sicher für jeden etwas dabei.

Jetzt fragen Sie sich: Wo finde ich Sie denn?

Ganz einfach – zentral in der Nähe des Bahnhofs gelegen. WIR laden Sie zum gemütlichen Stöbern in die Werkstatt für Industriearbeit ein. Montags bis freitags, in der Zeit von 8:00 bis 15:00 Uhr werden Sie hier gern empfangen und beraten.

Das Team der WIR freut sich auf Ihren Besuch.

Bitte sagen Sie es allen Bewohnern, Beschäftigten, Eltern und Freunden weiter...

Werkstatt für Industriearbeit, Halchtersche Straße 16, 38304 Wolfenbüttel, Tel 05331/900970



Susanne Ahrens arbeitet seit 25 Jahren bei der Lebenshilfe in Wolfenbüttel. Kurz vor der Eröffnung des Wohnheims am Blauen Stein im Jahre 1988 wurde die gelernte Erzieherin eingestellt und hat den Aufbau des Wohnangebots in Wolfenbüttel mit begleitet. Diesem Tätigkeitsgebiet ist sie treu geblieben und geht heute noch verlässlich und fachlich versiert dieser Arbeit am Blauen Stein nach. Zum Jubiläum gratulieren Olaf Rößler (links) als Vorsitzender des Betriebsrats und Bernd Schauder (rechts), der sich für ihre langjährige Tätigkeit bedankt.

"Frau Ahrens ist eine Person die zupackt wenn es notwendig ist und die für unsere Arbeit das Herz auf dem rechten Fleck hat" so der Geschäftsführer und wünscht sich noch viele weitere der guten Zusammenarbeit.



Bernd Schauder verabschiedet Dorothea Wiche in den Ruhestand.

Nach 27 Jahren hat sich Frau Dorothea Wiche von der Lebenshilfe-Helmstedt in den Ruhestand. Bei der Verabschiedung hat sich der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Herr Bernd Schauder ausdrücklich für ihre langjaährige Tätigkeit bedankt. Frau Wiche hat uber 27 Jahre hinweg als "Chefbuchhalterin" gearbeitet. Sie hat die Firma beim stetigen Wachstum begleitet, die Zahlen zusammengehalten und dafür gesorgt, dass die Buchhaltung stets korrekt lief. Auf sie war in 27 Jahren immer Verlass. Mit ihrer Arbeit hat sie einen großen Anteil am Erfolg der Lebenshilfe und damit zum wohl der Menschen mit Behinderung beigetragen.

Frühförderung lädt ein

Die Frühförderung der Lebenshilfe in Wolfenbüttel lädt am Mittwoch, 21. August von 15.30 bis 17 Uhr zum Sommerfest ein. Die kleinen Gäste können sich an diesem Nachmittag bei verschiedenen Spielangeboten amüsieren und Spaß haben.

Die Eltern der Kinder, die durch die Frühförderung betreut werden, sind eingeladen, es sich bei Kaffee und Kuchen gut gehen zu lassen, sich zu unterhalten und auszutauschen. "Das Sommerfest bietet für die Eltern eine gute Möglichkeit, sich kennen zu lernen", so Einrichtungsleiterin Traute Prüß. Kuchenspenden sind willkommen. Die Frühförderung freut sich auf einen bunten und sonnigen Nachmittag mit Eltern und Kindern.

Lebenshilfe feiert: 25 Jahre Wohnen in Wolfenbüttel

26.08.2013 Lebenshilfe feiert: 25 Jahre Wohnen in Wolfenbüttel



Vor der Veranstaltung in fröhlicher Runde (von links): Erster Kreisrat Martin Hortig, Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Schauder, Stellvertretender Bürgermeister Rainer Bosse, Wohnheimleiter Herbert Theissen und Lebenshilfe-Vereinsvorsitzender Klaus Bätcke. Foto: Lebenshilfe

Wolfenbüttel. Zu einem fröhlichen Fest der Lebenshilfe-Familie wurde die Feier aus Anlass "25 Jahre Wohnen in Wolfenbüttel". Vor einem Vierteljahrhundert war das Wohnheim am Blauen Stein eröffnet worden – am gestrigen Samstag lud die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel in den Gemeindesaal St. Ansgar ein, und fast 150 Gäste feierten mit.

Mit der Wahl dieses Veranstaltungsortes ging die Lebenshilfe einmal mehr auf die Menschen zu und bedankte sich mit dieser Geste bei ihnen. "Vor allem den Einwohnern hier im Stadtteil Nord-Ost, aber auch allen anderen Wolfenbüttelern wollen wir Dank sagen für das angenehme Wohnumfeld, dass sie uns und den Menschen mit Behinderung seit Jahren bieten", sagte Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Schauder in seiner Begrüßung.

Schauder unterstrich, dass aus dem ersten Wohnangebot der Lebenshilfe eine echte Erfolgsgeschichte geworden sei. "Mittlerweile kamen das ambulant betreute Wohnen und die Außenwohngruppe hinzu. Insgesamt bieten wir in Wolfenbüttel mehr als 80 Wohnplätze an." Motor dieses Erfolgs sei das Team um Leiter Herbert Theissen, der schon vor 25 Jahren die Gründung der Einrichtung begleitet hatte. Und mit einem schmunzelnden Seitenhieb auf den Slogan der Stadt Wolfenbüttel sagte der Geschäftsführer: "Das Motto 'Endlich zuhause' gilt bei uns schon lange."

Trotz des fröhlichen Anlasses kam Schauder in seiner Ansprache nicht umhin, den Finger in verschiedene Wunden zu legen. So sei eine Weiterentwicklung der Behindertenhilfe seit Jahren überfällig. Dem Vernehmen nach solle dieses Eisen nach der Bundestagswahl angepackt werden. "Wir werden die Entwicklung weiter kritisch begleiten."

Wolfenbüttels Lebenshilfe-Vereinsvorsitzender Klaus Bätcke warf einen Blick zurück. "Vor 50 Jahren wurden Menschen mit Behinderung noch in Großeinrichtungen beaufsichtigt, eine Selbstverantwortung war nicht vorgesehen." Heute hingegen übergebe man den Menschen immer mehr Eigenverantwortung. "Jetzt warten wir dringend auf den Start des persönlichen Budgets, damit die Betroffenen aus der unwürdigen Rolle des Bittstellers herauskommen.

26.08.2013
Sommerfest der Frühförderung brachte Eltern und Kinder zusammen



Wolfenbüttel. Die Frühförderung der Lebenshilfe Wolfenbüttel hatte zum Sommerfest geladen – und etwa 50 Eltern und Kinder kamen. "Das ist immer eine schöne Gelegenheit für die Eltern sich kennen zu lernen", sagt Traute Prüß, Leiterin der Frühförderung. Zudem könnten sie mal sehen, dass auch andere Eltern Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf haben. "Einige kennen sich aber auch schon von den Förderkreisen", so Prüß. Zudem haben die Eltern die Gelegenheit, den "schönen Kindergartenkomplex an der Lindener Straße einmal kennenzulernen. Noch dazu zeigt sich der August an diesem Tag von seiner sonnigen Seite.

"Heute wird ein schöner Tag", sangen auch die Frühförderer zusammen mit den Eltern und Kindern als Einstimmung auf das Fest. Acht Mitarbeiterinnen der Frühförderung hatten im Vorfeld den Garten umgestaltet und Einiges aufgebaut: Dosenwerfen, Kuchen-Buffett, eine Kinderschmink-Station, eine Schatzsuche im Sandkasten und eine Bewegungslandschaft. Bevor es richtig los ging, musste Prüß allerdings noch die Flugsicherung benachrichtigen. Schließlich sollten die Kinder auch die Möglichkeit haben, Helium-gefüllte Luftballons in die Höhe steigen zu lassen. An die Ballons hefteten die Kinder Zettel, auf die sie ihre Wünsche aufgeschrieben hatten.

Die Kinder hatten sichtlich Spaß, die vielfältigen Angebote wahrzunehmen. Auch der zweijährige Mattheo tobt über das Gelände. Er wurde zu früh geboren und hatte daher Förderbedarf beispielsweise bei der motorischen Entwicklung. "Diese Verzögerung hat er inzwischen schon aufgeholt", sagt seine Mutter Kirsten Imbriani. Für ihren Sohn ist die Zeit der regelmäßigen Frühförderung daher vorbei. "Die Zeit hat Mattheo sehr gut gefallen und wir gehen noch immer jede Woche zum Spielkreis", sagt die Mutter. Das Sommerfest besuchen sie, um inzwischen bekannte Kinder und Eltern wieder zu treffen.

Derzeit gehen etwa 80 Kinder zwischen null und sechs Jahren regelmäßig zur Wolfenbütteler Frühförderung.

28.08.2013

Fümmelse. Bei ihrem Rundgang durch die Lebenshilfe erfuhren Barbara Thiel und Vertreter des CDU Ortsverbandes Fümmelse, dass das Gebäude aus der Insolvenzmasse einer Tischlerei gekauft wurde.

In der Tischlerei trafen sie auf Beschäftigte, die ihnen in sehr eindrucksvoller Weise die einzelnen Arbeitsschritte, bis zur kompletten Herstellung eines Lattenrostes, vorstellten. Um zu erkennen, welche Teile an welcher Stelle anzubringen sind, arbeiten die Beschäftigten mit Schablonen, welche die Gruppenleiter anfertigen und auf denen die unterschiedlichen Materialien und deren farbliche Gestaltung eingezeichnet sind.

Sämtliche Gruppenleiter verfügen über eine handwerkliche und eine sozialpädagogische Ausbildung, die sie in besonderer Weise befähigt, auf die Bedürfnisse der Beschäftigten einzugehen. In der Tischlerei wurden ihnen außerdem die Auftragsarbeiten für die Klaviere der Firma Schimmel gezeigt. Es war beeindruckend, mit welcher Präzision diese Einzelteile aus edlem Holz gefertigt werden.

Insgesamt verzeichnet die Lebenshilfe eine gute Auftragslage, denn sie produziert Produkte von höchster Qualität. Dabei ist die Arbeitssicherheit eine Grundvoraussetzung für den Betrieb, berichtete Alexander Friedrich. An den Gesichtern der Beschäftigten war abzulesen, dass ihnen die Arbeit Freude bereitet und dass zwischen ihnen und den Gruppenleitern eine Beziehung besteht, die auf Vertrauen und Harmonie basiert.

"Ich habe heute viel dazu gelernt und es kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, dass hier weniger die Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem die sinnstiftende Arbeit mit den behinderten Menschen im Vordergrund steht, die diesen Bestätigung und Anerkennung ihrer Leistung vermittelt ", so Barbara Thiel.



Alexander Friedrich, Mitarbeiter der Lebenshilfe (links), Landratskandidatin Barbara Thiel (zweite von rechts), Christian Schulze CDU Ortsverband Fümmelse (rechts)

02.09.2013

Der Werkstattladen der Lebenshilfe Wolfenbüttel am Juliusmarkt hat vom 03. bis 27. September Kaffeespezialitäten von SAMOCCA der Lebenshilfe-Harzkreis-Quedlinburg im Angebot. Hintergrund zu dieser Aktion ist der "Tag des Kaffees", der in diesem Jahr zum achten Mal am 07. September in ganz Deutschland stattfindet. Geöffnet hat UNSER LADEN von Dienstag bis Freitag von 9-12 und 13-17 Uhr (Am 13. September geschlossen.)



Copyright: B. Stachowske/Dt. Kaffeeverband

SAMOCCA ist ein Franchise-Projekt der Ostalb-Werkstätten der Samariterstifts Neresheim. Bemerkenswert an SAMOCCA ist, dass 2003 im Sinne der beruflichen Rehabilitation und Integration eine ausgelagerte Werkstattarbeitsgruppe entstand, in der zahlreiche neue Arbeitsbereiche für Menschen mit Handicaps geschaffen wurden. Mittlerweile gibt es Samocca 13-mal bundesweit. "Ich freue mich, dass wir eine kleine Auswahl Kaffee von SAMOCCA Quedlinburg in unserem Sortiment haben.", so Yvonne Reichardt, Leiterin des Werkstattladens. SAMOCCA ist Mitglied der deutschen Röstergilde. Einige Kaffees wurden schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet und tragen das Gütesiegel "Certifiziert", dem Verband der Spezialitätenkaffeeröster, welches für Qualität, Gesundheitsbewusstsein, Transparenz, Fairness und Nachhaltigkeit steht.

Insgesamt gibt es heute über 70 Länder mit wirtschaftlich relevantem Kaffeeanbau. Für Spezialitätenkaffee werden ausschließlich Bohnen aus präzise definierten Anbaugebieten genutzt. Bei der Auswahl des Rohkaffees, deren Röstung und Aufbewahrung bedient sich SAMOCCA der aufwändigen Methoden traditioneller Kaffeemanufakturen. Spezialitätenkaffee ist ein in Handarbeit zubereitetes Kaffeegetränk. Wie beim Wein schmeckt jeder Kaffee anders. Kaffee wird auch ähnlich wie Wein verkostet. Der Kaffee wird geschlürft, damit mehr Sauerstoff aufgenommen wird und somit die verschiedenen Aromen besser herausgeschmeckt werden können.

Kaffee ist besonders morgens und nachmittags bei deutschen Verbrauchern beliebt. Einer bundesweiten Umfrage zu folge starten 82 Prozent der Kaffeetrinker vor 10 Uhr morgens mit Kaffee in den Tag. Fast die Hälfte der befragten Verbraucher genießt am späten Vormittag Kaffee. Zur Mittagszeit (12-14 Uhr) trinken 41 Prozent Kaffee, dann steigt der Kaffeeverzehr unmittelbar danach wieder an. 70 Prozent der Befragten greifen am Nachmittag zum aromatischen Bohnensaft. Ob morgens, mittags oder abends, mit 149 Litern pro Kopf und Jahr ist Kaffee das Lieblingsgetränk der Deutschen und bietet große geschmackliche Vielfalt. Damit liegt der Muntermacher in der Gunst der Bundesbürger noch vor Bier und Mineralwasser.

Die Schirmherrschaft zum "Tag des Kaffees 2013" hat Schauspieler Christian Kahrmann übernommen, der im vergangenen Jahr in Berlin sein Café "Kahrmann's Own" eröffnete. "Der zelebrierte Kaffeegenuss und die Leidenschaft für Kaffee haben mich einfach fasziniert", so Christian Kahrmann. Eigens für sein Café hat sich der leidenschaftliche Kaffeetrinker, der durch die Fernsehserie "Lindenstraße" mit der Figur des Benny Beimer berühmt wurde, das Know-how eines Baristas angeeignet. "Ich lasse es mir nicht nehmen, selbst hinter der Maschine zu stehen", sagt Kahrmann zur Freude seiner Gäste.

Die braune Bohne bekommt eine Bühne. Die Informationen zum "Tag des Kaffees" sind vom Deutschen Kaffeeverband e.V.. Näheres zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.tag-des-kaffees.de.

04.09.2013

Am 03.09.13 fand für Beschäftigte in Helmstedt ein Vortrag über die Möglichkeiten und vor allem die Gefahren von facebook statt. Es war ein sehr offener, angeregter und interessanter Austausch, den die Beschäftigten mit zwei Referentinnen, Schülerinnen der BBS Helmstedt, führen konnten.



UNSER LADEN sucht Produkttester für Kaminanzünder

Sitzen Sie gerne vor dem Kamin? Verwenden Sie regelmäßig Kaminanzünder? UNSER LADEN am Juliusmarkt ist ständig auf der Suche nach neuen Produkten die in Werkstätten für behinderte Menschen hergestellt werden. Ihre Meinung ist uns wichtig! Entscheiden Sie, welches der beiden von uns zur Verfügung gestellten Produkte künftig für Sie im Werkstattladen der Lebenshilfe Wolfenbüttel zu erwerben ist. Holen Sie sich die Kaminanzünder kostenlos und persönlich in der Zeit vom 17. bis 20. September 2013 bei uns ab und Sie sind dabei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



26.09.2013

Die Kooperationspartner trafen sich heute zur Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Carl-Gotthard-Langhans-Schule und dem AWO-Wohn-und Pflegeheim Wolfenbüttel. Durch die Unterzeichnung wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das Kursteilnehmern aus Behindertenwerkstätten den Umgang mit dem Berufsalltag erleichtern soll.

Ziel der Kooperation ist es, die Teilnehmer des Kurses möglichst gut auf den Alltag im Berufsleben vorzubereiten und zu unterstützen. Mit praxisnahen Angeboten aus dem Bereich Hauswirtschaft soll berufsspezifisches Hintergrundwissen vermittelt werden. Auch die Arbeit im Bereich der Reinigung und Wäscherei des AWO-Pflegeheims gehört zum Angebot der Kooperationspartner. Zusätzlich wird den Teilnehmern in der Carl-Gotthard-Langhans Schule theoretisches Fachwissen vermittelt. "Wir wollen mit diesem Projekt nicht nur das berufliche Wissen der Schüler stärken, sondern auch dafür sorgen, dass sie in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und im Berufsalltag sicherer werden", erklärte Ellen Arndt, Heimleiterin des AWO-Wohn-und Pflegeheims.



Ellen Arndt, Peter Walte und Axel Koßmann und die Mitarbeitern der AWO und der Carl-Gotthard-Langhans Schule Jeanette Hinz (Hauswirtschaftsleitung AWO), Uta Karlowsky (Kurs-Projektleitung CGLS) und Martina Reinhardt (stellvertretende Schulleiterin CGLS) trafen sich heute mit den Kurs-Teilnehmern Björn, Britta, Angelika, Sarah und Katherina zur Vertragsunterzeichnung Fotos: Anke Donner

Ellen Arndt begrüßte die Vertreter der Lebenshilfe und der Berufsschule und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Sie dankte den involvierten Partnern für ihr Vertrauen. "Ich bin dankbar, dass wir dieses Inklusions-Projekt gemeinsam machen und den Teilnehmern interessante Einblicke in den Berufsalltag gewähren können", so die AWO-Heimleiterin weiter und zitierte abschließend Henry Ford mit den Worten: " Zusammenkunft ist der Anfang. Zusammenarbeit ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg."



Ellen Arndt, Peter Walte, Axel Koßmann und die Kursteilnehmer freuen sich auf die Zusammenarbeit

Auch Peter Walte, Schulleiter der Carl-Gotthard-Langhans-Schule, zeigte sich begeistert von dem Projekt, das am 22. Oktober starten wird. "Nicht Sie müssen uns danken, sondern wir Ihnen", sprach Walte zu Ellen Arndt. "Wir sind dankbar, dass wir in der AWO einen Kooperationspartner gefunden haben. Ich habe die besten Lehrer für dieses Projekt zusammengeholt und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit. Und ich wünsche den Teilnehmern viel Spaß und Erfolg und hoffe, dass sie mit dem Zertifikat, welches sie erhalten, auch beruflich eine Chance bekommen und einen Job finden", so Walte.

Für Axel Koßmann, pädagogischer Leiter der Lebenshilfe ist diese Kooperation der erste Schritt in Richtung Inklusion. "Alle reden über Inklusion, aber trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass so ein gemeinsames Projekt entsteht. Wir haben eine Integration und sind auf einem guten Weg zur Inklusion. Inklusion muss gelebt werden und es dauert sicher noch einige Jahre, bis man irgendwann nicht mehr sofort zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen unterscheiden kann", schloss Koßmann. Koßmann lobte auch die Stadt Wolfenbüttel, die in Bezug auf die Inklusion ein verlässlicher Partner sei.

Anschließend wurde der Vertrag von Ellen Arndt und Peter Walte unterschrieben und mit einem Glas alkoholfreien Sekt begossen. In 25 Jahren möchte man wieder auf das gemeinsame Projekt anstoßen. "Wenn wir in 25 Jahren auf unser Jubiläum anstoßen, dann machen wir das bei uns in der Schule", versprach Peter Walte.

Für die sechs Teilnehmer beginnt am 22. Oktober der Kurs, der ihnen Selbstvertrauen und berufliche Kenntnisse vermitteln soll. Einmal wöchentlich werden sie das AWO-Pflegeheim besuchen und fünf Stunden im Bereich der Hauswirtschaft arbeiten. Drei Bereiche werden während des Kurses von den Schülern durchlaufen. Zuerst erfolgt der Aufbau in der Berufsschule, der auf die Arbeit in der schuleigenen Cafeteria ausgedehnt wird. Dann erfolgt die Arbeit im AWO-Pflegeheim. Angedacht war zunächst eine Begrenzung des Kurses auf ein Schuljahr. Inzwischen sind sich aber Schul-und Heimleitung sicher, dass der Kurs ausgebaut und auf zwei Jahre verlängert werden soll. Nach dem Abschluss des Kurses wird den Teilnehmern ein Zertifikat ausgehändigt, dass ihnen den beruflichen Einstieg erleichtern soll. Wunsch und Ziel der Partner ist es, das Zertifikat zukünftig bei der Arbeitssuche voll anerkannt wird.

08.10.2013

Bei der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gibt es in Fümmelse ein neues Angebot. Im Lehrgarten gehen die Beschäftigen der Werkstatt jetzt in der beruflichen Bildung dem Gemüse- und Zierpflanzenbau nach. Der Garten wurde im Frühjahr 2013 eingerichtet. Jetzt haben die Beschäftigten die ersten Kürbisse und Tomaten, Zwiebeln und Gurken geerntet.

Bereits seit 1992 arbeiten Beschäftigte der Werkstätten in der Garten- und Landschaftspflege, mähen Rasen, schneiden Sträucher und Bäume, pflegen Rabatten und legen ganze Gärten neu an. Noch nicht im Angebot war bis vor kurzem der Fachbereich Gemüse und Zierpflanzenanbau.



Kürbisse zählten zu den Ernteerträgen.

"Wir haben uns entschieden, diese Bildungslücke zu schließen", erläutert Werkstattleiter Carsten Druba. "Im Rahmen unserer arbeitsbegleitenden Bildungsangebote verfolgen wir die Strategie, Beschäftigte laufend an neue, interessante und vielseitige Tätigkeiten heranzuführen und sie so auch während ihrer Tätigkeit bei uns weiter zu qualifizieren."

Die Leiterin des Qualifizierungs- und Vermittlungsdienstes Katrin Benda ergänzt: "Eine wesentliche Aufgabe der Werkstätten ist es, geeigneten Beschäftigten Übergänge in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Zukünftig wollen wir auch regionale Gärtnereien und Gartenbaubetriebe als Partner für Praktika und Außenarbeitsplätze gewinnen."

"Die Idee Gärtnern in Fümmelse anzubieten, entstand vor zwei Jahren", berichtet Dagmar König, Gruppenleiterin der Werkstatt. "Wir haben ganz klein angefangen, Blumenkübel bepflanzt, Laub geharkt und ein paar Tomatenstauden hinten am Zaun haben wir auch gezogen." Immer mehr Beschäftigte haben Gefallen an dem Angebot gefunden. "Daher wurde es Zeit diese Sparte zu vergrößern. Es entstand der Gedanke, auf dem Gelände der Werkstatt einen rund 200 Quadratmeter großen Lehrgarten anzulegen", so König weiter.

Im Frühjahr rückte die werkstatteigene Landschaftsgärtnergruppe an, baute einen Zaun, pflasterte Wege und schaufelte tonnenweise frischen Mutterboden in die vorbereiteten Flächen für die zukünftigen Beete. Eine Kräuterspirale aus Feldsteinen wurde aufgeschichtet und die Tischlerei der Werkstatt baute ein Gerätehaus auf.

In der Vegetationszeit wurde fleißig gegärtnert, Gemüse, Beerenobst und jede Menge bunte Blumen gezogen, begossen gepflegt und geerntet. Unterstützt wurde die Gruppe von den jungen Leuten aus dem Berufsbildungsbereich mit ihrer Gruppenleiterin Dajana Weidemann. Über frisches Gemüse aus dem eigenen Garten und einen Strauß frischer Blumen auf dem Mittagstisch freute sich die Projektgruppe "Kochen", die sich jeden Freitag in Fümmelse trifft, um neue Rezepte auszuprobieren.

In den Werkstätten der Lebenshilfe in Wolfenbüttel arbeiten rund 250 Beschäftigte. Aufgrund ihrer guten Qualifizierung finden immer mehr von ihnen auch außerhalb der Werkstatt Arbeit in Praktika und auf Außenarbeitsplätzen. Zu den Geschäftspartnern, die Außenarbeitsplätze zur Verfügung stellen, gehören unter anderem Lehnkering und MKN, IKEA in Salzgitter, Streiff & Helmold in Braunschweig und in Zukunft auch das Staatsarchiv in Wolfenbüttel.

Helmstedter Sprachheilkindergarten eröffnet Anbau

08.10.2013

"Regenbogen" – so wird der Sprachheilkindergarten (SHK) der Lebenshilfe Helmstedt künftig heißen. Aber nicht nur der Name ist neu: Der Sprachheilkindergarten eröffnete in dieser Woche offiziell seinen Anbau, in dem zwei neue Gruppen- sowie zusätzliche Therapieräume in den vergangenen sechs Monaten entstanden sind. Markenzeichen des neuen Anbaus sind der neue blaue Spielturm mit der knallgelben Rutsche, die von der Straße aus gut sichtbar zeigen: Hier können Kinder Spaß haben.

Zur Feierstunde waren neben Helmstedts Bürgermeister Wittich Schober, dem stellvertretenden Landrat Rolf-Dieter Backhaus auch Mitarbeiter und Unterstützer der ersten Stunden des Sprachheilkindergartens von vor 20 Jahren eingeladen. Damals konnten lediglich 16 Kinder in zwei Gruppen betreut werden. Sowohl die Gruppenstärke als auch die Anzahl der Kinder sind seitdem stetig gestiegen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben insgesamt 312 Kinder die Einrichtung besucht.



Die sechsjährige Merle Minor (Mitte) durfte das rote Band zum neuen Anbau durchschneiden. Unterstützt wurde sie dabei von ihrer Oma Annegret Minor (von links), dem Vorsitzenden der Lebenshilfe Helmstedt, Jörg Reuter, der Leiterin Ingrid Müller und dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, Bernd Schauder. Bürgermeister Wittich Schobert (verdeckt) beobachtet.

Neben der musikalischen Umrahmung der Lebenshilfe-Band "Kraftzwerge" beglückwünschten der Bürgermeister und der stellvertretende Landrat in ihren Grußworten dem Vorsitzenden der Lebenshilfe Helmstedt, Jörg Reuter, dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, Bernd Schauder, sowie der Leiterin der Kindergärten, Ingrid Müller, zu dem gelungenen Anbau. Beide verwiesen darauf, was der Standort der Lebenshilfe Helmstedt, nicht nur in der Kinderbetreuung, in der Vergangenheit leistete. Bürgermeister Schobert nutzte die Gelegenheit, um auf das "Netzwerk Kinder" zu hinzuweisen. Verantwortliche aus Krippen, Kindergärten, Grundschulen und anderer Einrichtungen setzten sich dabei an einen Tisch, um darüber nachzudenken, wie Helmstedt kinder- und familienfreundlicher gemacht werden kann.

"Auch wenn wir heute die offizielle Eröffnung feiern, so wurden die Räume von den Kindern längst in Besitz genommen. Sie fühlen sich hier wie zu Hause", sagte der Vorsitzende der Lebenshilfe Helmstedt Reuter während seiner Begrüßung und betonte, dass die Lebenshilfe den Umbau und die Umgestaltung des Außengeländes komplett selbst finanziert hat. Die Kosten für die Umbaumaßnahmen von fast einer Million wurden aus den eigenen Mitteln genommen. "Der Bedarf an Plätzen ist stetig gestiegen und das hat uns dazu bewogen, auszubauen", ergänzte Reuter. Pünktlich zum neuen Kindergarten können nun erstmals alle vier Gruppen mit etwa 33 Kindern des SHK unter einem Dach betreut werden und müssen nicht mehr auf die Gebäude im Landgrabentrift ausweichen. Eine fünfte Gruppe kann nach Bedarf eingerichtet werden.

Auch wenn die Kinder bereits seit einiger Zeit die Räume nutzen können, mit der Bekanntgabe des neuen Namens wurde bis zur offiziellen Eröffnung gewartet. Die Lebenshilfe Helmstedt hatte die Kinder, Eltern und Mitarbeiter um Namensvorschläge gebeten: 56 wurden eingereicht. Ein Kopf an Kopf Rennen lieferten sich die Namen "Regenbogen" und "Villa Kunterbunt" dicht gefolgt von der "Rappelkiste". Den Gewinnernamen "Regenbogen" schlug die sechsjährige Merle Minor aus der Spatzengruppe vor, die somit nicht nur den Namenswettbewerb gewann, sondern auch die Ehre zuteilwurde, das rote Band zu durchschneiden und damit den Anbau für die Gäste zu eröffnen.

Sozialverband spendet

08.10.2013

Der Sozialverband Helmstedt veranstaltet regelmäßig Informationsveranstaltungen bei denen Mitglieder und Gäste über Aktuelles informiert werden. Bei einer vergangenen Veranstaltung, einem Grillnachmittag, gab ein Gast den Anstoß zu einem Spendenaufruf. Dabei kamen 200 Euro zusammen.

"Ich komme oft an dem Kindergarten vorbei und habe gesehen, dass der Sprachheilkindergarten einen neuen Anbau erhalten hat und war mir sicher, dass sie die Spende gut gebrauchen könnten. Ich habe dem Vorstand davon berichtet. Gemeinsam haben wir uns vom Vorstand dazu entschieden, es den Kindergärten der Lebenshilfe Helmstedt zukommen zu lassen", berichtet Renate Wölfel (hinten Vierte von rechts), Vorstandsmitglied im Sozialverband. "Wir waren uns schnell einige, da auch andere Mitglieder diese Idee hatten", ergänzte sie. Gemeinsam mit ihrem Mann, Gerhard Wölfel (hinten, Fünfter von rechts) und Reinhold Krap (hinten, Zweiter von links) überbrachte sie das Geld der Leiterin der Kindergärten, Ingrid Müller (hinten, Dritte von links), ihren Mitarbeiterinnen und den Kindern



08.10.2013

Einen Nachmittag lang drehte sich bei der Frühförderung der Lebenshilfe Helmstedt alles rund um den Apfel. Denn: Leiterin Rita Gardlo und ihre Mitarbeiterinnen hatten zum Apfelfest eingeladen.

Eröffnet wurde das Fest auf dem Gelände am Batteriewall in Helmstedt mit dem Herbstlied "Ich hole meine Leiter und stell" sie an den Apfelbaum". Neben den betreuten Familien durch die Frühförderung waren auch Gäste herzlich willkommen. "Wir versuchen über solche Feste, mehr Familien zu erreichen und Hemmschwellen gegenüber der Frühförderung abzubauen", erklärt Mitarbeiterin Martin Dunker.

Für den gemeinsamen Nachmittag hatten die Mitarbeiterinnen einiges auf die Beine gestellt. Neben dem beliebten Fahrzeugparcours, einer Krabbelecke für die Kleinsten konnten die Kinder im Bastelzelt unter anderem eine Apfeltasche drucken oder Reißbilder zum Thema Apfel basteln. "An einer anderen Station hatten wir einen gebastelten Apfelbaum aufgestellt, der mit echten Äpfeln behängt war", so Dunker weiter. "Die Kinder konnten diese mit einem Apfelpflücker in einem Körbchen sammeln." Viel Spaß hatten die Kinder und auch ihre Eltern bei der Schmeckecke. "Dort konnten sie Sachen, die aus Apfel gemacht wurden, erschmecken", erklärt Mitarbeiterin Maike Wilke. Dort gab es neben den altbewährtem Apfelmus und Apfelkuchen auch Apfelchips, Apfelquark und Tost mit Apfelmarmelade. "Für die Kinder war es interessant, die vielen verschiedenen Sachen auszuprobieren und auch die Erwachsenen ließen sich die Möglichkeit nicht nehmen, die eine oder andere Sache zu testen", so Dunker.



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Familien lernten die Frühförderung besser kennen.

Wer sich nicht an den einzelnen Stationen aufhielt, nutzte die Zeit, um auf dem Gelände der Frühförderung ausgiebig zu toben.



Die Lebenshilfe organisiert einen Chor-Abend im Brunnentheater in Helmstedt. Am Donnerstag, 24. Oktober, werden vier Chöre aus der Region Helmstedt im Brunnentheater auftreten, um eine bunte Auswahl aus ihrem musikalischen Repertoire vorzutragen. Die Veranstaltung steht unter dem Motto "Musik ist grenzenlos". Das Motto spiegelt sich bereits in der Auswahl der teilnehmenden Chöre wieder. Ihre Teilnahme zugesagt haben der Chor der Lebenshilfe Braunschweig, der Helmstedter Aussiedler Chor melodia, der Frauenchor der Helmstedter Chorvereinigung und der gemischte Chor Hordorf.

Mit dieser Veranstaltung beschreitet die Lebenshilfe einen neuen Weg, Musik spricht alle Menschen gleichermaßen an, Musik verbindet, Musik ist Ausdruck von Gefühl und Lebensfreude, Musik überwindet alle Grenzen. Die Lebenshilfe freut sich auf einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend und hofft, dass viele Besucher zu diesem musikalischen Leckerbissen erscheinen werden.

Die Eintrittspreise sind mit 5 Euro pro Karte für jeden erschwinglich, Werkstattmitarbeiter zahlen 1 Euro. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Karten erhält man in allen Einrichtungen der Lebenshilfe.



Bewohnervertreter aus Helmstedt-Wolfenbüttel und Ostfalen und ihre Vertrauenspersonen sowie Vertreter der Lebenshilfe

Auf Einladung des Geschäftsführers der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gGmbH, Bernd Schauder, kamen die Bewohnervertretungen aus Helmstedt und Wolfenbüttel Ende August in Helmstedt zusammen. Eingeladen waren auch die Bewohnervertreter unserer Partner-Lebenshilfe Ostfalen. Bei dem Treffen kam es zu einer Vereinbarung zwischen der Lebenshilfe und den Bewohnervertretungen in Helmstedt und Wolfenbüttel über die Mitwirkung im Bereich Wohnen.

Das Treffen begann mit einem gemeinsamen Mittagessen in der WfbM Helmstedt. Anschließend stellte Schauder den Bewohnervertretern, ihren Vertrauenspersonen (Assistenten) und den Einrichtungsleitern Wohnen den Entwurf einer Vereinbarung über die Mitwirkung der Bewohnervertretungen vor. Die vorgestellte Vereinbarung orientiert sich an der Vorlage des Ausschusses Wohnen des Landesverbandes der Lebenshilfe Niedersachsen.

Die Mitwirkung von Menschen mit Behinderung im Bereich Wohnen ist ein wichtiges Thema. Denn Wohnen heißt zu Hause sein. Zudem ist die Mitwirkung in der Heimmitwirkungs-Verordnung gesetzlich bestimmt.

Die 14 Punkte und Formulierungen der Vereinbarung wurden eingehend diskutiert und einige Änderungen und Ergänzungen wurden vorgenommen.

Neben regelmäßigen Gesprächen zwischen der Bewohnervertretung und der Geschäftsführung wurden beispielsweise eine Mitwirkung bei der Errichtung und Ausstattung von neuen Wohnstätten vereinbart. Ebenso wird die Bewohnervertretung vor der Einstellung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informiert und vor Ablauf der Probezeit angehört. Die Bewohnervertretung erhält einen jährlichen Geldbetrag zur Unterstützung ihrer Aufgaben und für Fortbildungen. Ein Computer mit Internetzugang und eine Mailadresse sind schon eingerichtet. Eine Freistellung von der Arbeit in der Werkstatt zur Teilnahme an den Regionaltreffen der Bewohnervertretungen der Lebenshilfen in Süd-Ost Niedersachsen sowie an den alle zwei Jahre stattfindenden Landestreffen in Niedersachsen erfolgt schon seit mehreren Jahren.

Schauder dankte den Bewohnervertretern und ihren Vertrauenspersonen herzlich und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Die Unterzeichnung der Vereinbarung über die Mitwirkung der Bewohnervertretungen und der Geschäftsführung ist für den 22. Oktober geplant. An diesem Tag findet das Regionaltreffen mit etwa 50 Bewohnervertretern aus Süd-Ost Niedersachsen in Wolfenbüttel statt.

Aktuell haben wir am 02.11.13 Tag der Offenen Tür nach Um- und Anbau und wir sind 20 Jahre alt geworden .Dies wollen wir von 11.00 bis 15.00 Uhr feiern.

Erika Walzog in den Ruhestand verabschiedet

31.10.2013

Wolfenbüttel. Nach 23 Jahren hat sich Frau Erika Walzog von der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel in den Ruhestand verabschiedet. Bei der Verabschiedung hat sich der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Bernd Schauder, ausdrücklich für ihre langjährige Tätigkeit bedankt.



Walzog hat als ausgebildete Erzieherin über 23 Jahre hinweg als Gruppenleiterin im Wohnheim Wolfenbüttel gearbeitet. Sie war immer engagiert, hat sich fachlich weiter entwickelt und Verantwortung übernommen. Die Bewohner am Blauen Stein, denen sie stets auf Augenhöhe begegnet ist, haben sich unter ihrer Leitung immer wohl gefühlt. Für die künftige Zeit im Ruhestand wünschen ihr die Bewohner vom Blauen Stein und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe alles Gute.

Quelle: wolfenbüttelheute.de



Hartmut Neumann hat kürzlich bei der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel sein 25. Dienstjubiläum gefeiert. Dafür gab es auch Glückwünsche der Geschäftsführung und des Betriebsrates. Seit Oktober 1988 arbeitet der studierte Diplom-Sozialarbeiter bei der Lebenshilfe. Zuerst war er als Sozialarbeiter in der Werkstatt tätig – zwischendurch auch als kommissarischer Werkstattleiter. Als die Lebenshilfe 1997 dann das erste Wohnangebot in Helmstedt aufbaute, hat er dort die Leitung und den Aufbau übernommen. Unter seiner Federführung wurden weitere Wohnangebote installiert und ausgebaut. Auch bei der Einrichtung der Wohnangebote bei der befreundeten Lebenshilfe in Ostfalen stand er immer beratend zur Seite. "Herr Neumann setzt sich für die ihm anvertrauten Menschen mit einer Behinderung immer ein und kämpft für deren Belange. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit und die Umsetzung neuer Projekte mit ihm und seinem Team", so Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Schauder.

Inklusives Rockfestival " Aufgetaucht " !!!

Am Donnerstag, 07.11. 2013, In der CD Kaserne in Celle



(Celle) Am Donnerstag, den 07.11.2013 veranstaltet die LEBENSHILFE Niedersachsen gemeinsam mit der LEBENSHILFE Celle das inklusive Rockfestival AUFGETAUCHT in der CD-Kaserne in Celle. Über 250 Menschen aus ganz Niedersachsen werden zu dieser Veranstaltung erwartet. Auch der Vorsitzender LEBENSHILFE Niedersachsen – Franz Haverkamp – freut sich auf die Veranstaltung: "Hier kommen viele verschiedene Menschen aus ganz Niedersachsen zusammen, die einfach Spaß haben und Rockmusik genießen. Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht."

Musiker aus ganz Niedersachsen werden ein stimmungsreiches und vielfältiges Programm bieten. Es treten auf: Die BOPPIN' BLUE CATS aus Peine, die Band Lebensfroh aus Braunschweig, die LEWIS aus Seelze und als Local Act die Band Sputnik. Das Inklusive Rockfestival "AUFGETAUCHT" ist in Niedersachsen einzigartig und wird in dieser Form bereits zum dritten Mal durchgeführt. In Celle wird das Festival von der Veranstaltungsreihe "D.I.S.C.O. – Das Tanzvergnügen für alle behinderten und nicht behinderten Menschen" präsentiert. Die

Moderation des Abends übernimmt Dirk Rolof und DJ Lennart, der bereits von zahlreichen D.I.S.C.O.

Veranstaltungen in der CD-Kaserne bekannt ist, wird auch an diesem Abend zwischen den Live-Acts für beste

tanzbare Musik in der Halle 16 des Kulturzentrums sorgen.

Das inklusive Rockfestival ist in Niedersachsen einzigartig und wird zum dritten Mal durchgeführt in diesem Jahr präsentiert durch D.I.S.C.O. – Das Tanzvergnügen für alle behinderten und nicht behinderten Menschen.

Eintrittskarten erhalten Sie zum Preis von 6,- € vor Ort.

Das Programm beginnt um 17.00 Uhr und endet um 23.00 Uhr.

DieLEBENSHILFE für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Niedersachsen e.V. wurde am 13. Oktober 1962 von 10 Orts- und Kreisvereinigungen gegründet. Heute gehören dem Landesverband 108 Mitgliedsorganisationen mit ca. 16.500 Einzelmitgliedern an. Über 75 % aller in Niedersachsen tätigen teilstationären Eingliederungseinrichtungen haben sich im Landesverband der LEBENSHILFE als ihrem Dachund Fachverband zusammengeschlossen. Die LEBENSHILFE ist Elternvereinigung, Fachverband und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Der Selbsthilfegedanke hat dabei große Bedeutung.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes der LEBENSHILFE hat ihren Sitz in Hannover.

Kontakt:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Landesverband Niedersachsen e. V.

Pelikanstr. 4

30177 Hannover

Tel.: 0511.909 25 70

FAX: 0511.909 25 711

E-Mail: landesverband@lebenshilfe-nds.de

Ihr Ansprechpartner:

Florian König

Der Kreuzberg 36 Chair

06.11.2013



Der Berufsbildungsbereich (BBB) Holzbearbeitung der WIR in Helmstedt beteiligt sich seit August 2013 an dem internationalen Projekt *Hartz 4 Möbel* des Berliner Designers *Van Bo Le-Mentzel*. Dieser stellt kostenlos Baupläne für Möbel zur Verfügung, unter dem Motto *Konstruieren statt Konsumieren* (selber bauen statt kaufen). Als Gegenleistung kann man die Erfahrungen, die man bei der Herstellung gemacht hat, mit dem Designer und der inzwischen internationalen Crowd (Teilnehmer des Projektes) teilen. Das Projekt soll anregen, selbst aktiv zu werden, handwerklich zu arbeiten und sich zu vernetzten.



Der erste Stuhl von Herrn Klein



Der Stuhl von Frau Schmidt

Der Kreuzberg 36 Chair aus diesem Projekt ist ein Stuhl, der aus einer einzigen Leimholzplatte, etwas Sperrholz und einigen Holzdübeln hergestellt werden kann. Es werden nur weinige Werkzeuge zur Herstellung benötigt.

Mit unseren Teilnehmern aus dem Berufsbildungsbereich setzten wir dieses Projekt um. So entstanden die ersten zwei Stühle in unserer Werkstatt. Viele Erfahrungen in der Holzbearbeitung und im Umgang miteinander konnten so gemacht werden und die Ergebnisse können sich sehen lassen.











Herr Neumann und sein Stuhl

Inzwischen haben wir den Entwurf des Stuhles etwas abgewandelt und er ist nun Teil des Rahmenplanes im BBB Holzbearbeitung.

Bis jetzt sind schon vier Teilnehmer stolz auf ihre selbst hergestellten Stühle und froh, an einem internationalen Projekt teilgenommen zu haben.

Informationen zu dem Projekt Hartz 4 Möbel des Designers Van Bo Le-Mentzel gibt es im Internet unter www.hartzivmoebel.blogspot.de

Lebenshilfe baut Wohnheime am Monplaisir

13.11.2013



Von Karl-Ernst Hueske

Die Stadt Wolfenbüttel hat das 5280 Quadratmeter große Grundstück zwischen Monplaisirteich und der Halchterschen Straße an die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Der Quadratmeterpreis dürfte jedoch über 100 Euro liegen, da die Stadt für diese im potenziellen Überschwemmungsgebiet liegende Fläche eine Ersatzfläche ausweisen musste. Außerdem musste das benachbarte Regenrückhaltebecken erweitert werden, was bereits umgesetzt worden ist.

Den größeren Teil des Grundstückes hat die Stiftung Lebenshilfe erworben. Sie will dort nach Angaben von Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Schauder ein Wohnhaus mit 24 Plätzen für Menschen mit Behinderung und sechs Appartements für ältere Erwachsene mit ihren behinderten Kindern oder junge Familien mit behinderten Angehörigen errichten. Schauder berichtete: "Die Wohnheimplätze sollen so konzipiert sein, dass bei Bedarf auch zwei Zimmer zu Appartements umgebaut werden können, um die zukünftige Entwicklung zu neuen Wohnformen zu fördern." Der Wohnheimbau muss nun zunächst beim Land beantragt werden, ehe der eigentliche Bau in etwa zwei Jahren begonnen werden kann.

Die noch freie Fläche, die von der Lebenshilfe gGmbH erworben wurde, soll zunächst als Garten genutzt werden. Wenn der Bedarf weiter zunimmt, soll dort noch ein zweites Wohnheim gebaut werden, verriet Schauder. Derzeit stehen etwa 25 Personen auf einer Warteliste für neue Wohnungen.

Die Wege rund um den Monplaisirteich bleiben auch nach dem Verkauf des Grundstückes für die Bevölkerung weiterhin nutzbar, erklärte Bürgermeister Thomas Pink.

Mit den beiden Lebenshilfe-Wohnheimen endet dann auch die Bebauung der westlichen Seite der Halchterschen Straße, erklärte Horst Hämmerli von der Stadtverwaltung. Weitere Baugebiete seien auf dieser Straßenseite nicht mehr möglich.

Lebenshilfe-Geschäftsführer Bernd Schauder zeigt die Fläche am Monplaisir-Teich, die die Lebenshilfe von der Stadt für den Bau von zwei Wohnheimen gekauft hat.

Quelle: Braunschweiger Zeitung

Weihnachtsbasar der Lebenshilfe

18.11.2013

Wolfenbüttel. Der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Wolfenbüttel ist am heutigen Samstag wieder traditionell gut besucht. Deutlich vor dem Startschuss um 11 Uhr füllte sich der Parkplatz am Exer, und in den Gängen des Gebäudes am Blauen Stein stauten sich die ersten Gäste. Bis 18 Uhr ist noch geöffnet.

Einige Neuerungen gab es in diesem Jahr. So trat erstmals Christiana Steinbrügge als Schirrmherrin auf. Die neue Landrätin des Kreises Wolfenbüttel freute sich sehr über die Einladung und eröffnete schließlich den Basar: "Ich habe diese Aufgabe gern übernommen, denn der Landkreis ist der Lebenshilfe seit Langem sehr verbunden." Es sei ihr ein Herzensanliegen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung im Landkreis gemeinsam wohl fühlen. "Wir wollen eine offene Gesellschaft sein für alle, ein offener Landkreis und eine offene Stadt."



Vor dem Stand von Iris Oppermann (rechts, Blatt und Blüte Kissenbrück) von rechts: Klaus Bätcke, Christiana Steinbrügge und Bernd Schauder. Foto: Lebenshilfe

Das Treffen am Blauen Stein finde an einem schönen Tag statt – und zu einem schönen Anlass: "Ich empfinde es als besondere Art der Wertschätzung, hier Produkte zu kaufen, die in den Werkstätten der Lebenshilfe hergestellt worden sind." Der Weihnachtsbasar sei eine Institution, die im Kalender vieler Wolfenbütteler nicht fehlen dürfe.

Darüber freuten sich auch Klaus Bätcke als Vorsitzender des Lebenshilfe-Vereins sowie Bernd Schauder als Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH. Bätcke unterstrich, dass wieder viele Aussteller das Angebot des Basars abrundeten, die nicht aus dem Hause der Lebenshilfe kommen. Außerdem begrüßte er eine Abordnung der Partner-Lebenshilfe aus Helmstedt mit dem dortigen Vereinsvorsitzenden Jörg Reuter an der Spitze. Schauder bedankte sich bei den Helfern, die viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt haben.

Dann startete der Rundgang, der vor allem hinter dem Haus der Werkstätten eine Überraschung bot. Dort war in diesem Jahr ein ausgedehnter Freiluftbereich angelegt worden, mit einer schönen Feuerstelle in der Mitte. "Wir haben mehrere Kubikmeter Rindenmulch anliefern lassen", berichtete Matthias Bermig. Außerdem entstanden in der Lebenshilfe-Werkstatt WIR eine imposante Feuerschale sowie zahlreiche Baumständer für die Tannen drumherum. Zunächst wurde am Feuer Stockbrot geröstet. "Gegen Ende werden wir hier bei Waffeln und Heißgetränken den Ausklang des Basars feiern", sagte Bermig.



Diese Feuerstelle wurde eigens für den Basar am Blauen Stein angelegt. Foto: Lebenshilfe

Ein Artikel aus der Wolfenbütteler Zeitung vom 16.11.2013 über den Weihnachtsbasar der Lebenshilfe in Wolfenbüttel:

Weihnachtsbasar der Lebenshilfe war gut besucht

Der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe lockte wieder viele Wolfenbütteler an.



Am Stand von Iris Oppermann (rechts) trafen sich (weiter von rechts): Klaus Bätcke, Christiana Steinbrügge und Bernd Schauder.

Der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Wolfenbüttel war am Samstag wieder traditionell gut besucht. Deutlich vor dem Startschuss um 11 Uhr füllte sich der Parkplatz am Exer, und in

besucht. Deutlich vor dem Startschuss um 11 Uhr füllte sich der Parkplatz am Exer, und in den Gängen des Gebäudes am Blauen Stein stauten sich die ersten Gäste. Einige Neuerungen gab es in diesem Jahr. So trat erstmals Christiana Steinbrügge als Schirmherrin auf. Die neue Landratin des Kreises Wolfenbüttel freute sich sehr über die Einladung und eröffnete schließlich den Basar: "Ich habe diese Aufgabe gern übernommen, denn der Landkreis ist der Lebenshilfe seit langem sehr verbunden." Es sei ihr ein Herzensanliegen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung im Landkreis gemeinsam wohl fühlen. "Wir wollen eine offene Gesellschaft sein für alle, ein offener Landkreis und eine offene Stadt."

Das Treffen am Blauen Stein finde an einem schönen Tag statt - und zu einem schönen Anlass: "Ich empfinde es als besondere Art der Wertschätzung, hier Produkte zu kaufen, die in den Werkstätten der Lebenshilfe hergestellt worden sind." Der Weihnachtsbasar sei eine

In den Verkstaden der Lebenshille Heigestellt Wolden Sind. Der Verlinachtsbasar sei eine Institution, die im Kalender vieler Wolfenbütteler nicht fehlen dürfe. Darüber freuten sich auch Klaus Bätcke als Vorsitzender des Lebenshilfe-Vereins sowie Bernd Schauder als Geschäftsführer der Lebenshilfe gGmbH. Bätcke unterstrich, dass wieder viele Aussteller das Angebot des Basars abrundeten, die nicht aus dem Hause der Lebenshilfe kommen. Außerdem begrüßte er eine Abordnung der Partner-Lebenshilfe aus Helmstedt mit dem dortigen Vereinsvorsitzenden Jörg Reuter an der Spitze. Schauder bedankte sich bei den Helfern, die viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt haben. Dann startete der Rundgang, der vor allem hinter dem Haus der Werkstätten eine

Dahlin staffelte der Ruffdgang, der Voll allem filliter dem Haus der Voerkstatten eine Überraschung bot. Dort war in diesem Jahr ein ausgedehnter Freiluftbereich angelegt worden, mit einer schönen Feuerstelle in der Mitte. "Wir haben mehrere Kubikmeter Rindenmulch anliefern lassen", berichtete Matthias Bermig. Außerdem entstanden in der Lebenshilfe-Werkstatt WIR eine imposante Feuerschale sowie zahlreiche Baumständer für die Tannen drumherum. Zunächst wurde am Feuer Stockbrot geröstet. "Gegen Ende werden wir hier bei Waffeln und Heißgetränken den Ausklang des Basars feiern", sagte Bermig.

http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/lokales/wolfenbuettel/weihnachtsbasar-der-lebenshilfe-war-gut-besucht-id1229492.html

Kraftzwerge lassen aufhorchen

22.11.2013

Kraftzwerge lassen aufhorchen - Integrative Band der Lebenshilfe sehr gefragt

Ein integratives Projekt, das über die Grenzen der Region hinaus aufhorchen lässt, gibt es in Schöningen. Die Rock-Band Kraftzwerge probt dort regelmäßig im Café Muck – einer Begegnungsstätte der Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel. Die Kraftzwerge – das sind Musiker mit und ohne Behinderungen, die über die Jahre zusammen einen ganz eigenen Sound entwickelt haben. Dafür gibt es jetzt immer mehr Anfragen für Konzerte.

"Angefangen haben wir mit Cover-Songs", berichtet Rolf Kaufmann. Der Musikpädagoge ist Initiator der Band. Eigenkompositionen und selbst geschriebene Texte gehören inzwischen fest zum Repertoire und werden vom Publikum stets lautstark gefordert. Dabei reichen die Klänge von rockig-laut bis gefühlvoll.

Einer der eifrigsten Songwriter der Kraftzwerge ist Marcus Ewert. In seinen Songs geht es beispielsweise um den Alltag – so in "So wie jeden Tag". "Ich bin für das Laute verantwortlich", sagt der Musiker, der auch gerne AC/DC-Stücke einprobt.



Für die Kraftzwerge stehen und sitzen hier (von links) Carsten Niehoff, Marcus Ewert, Markus Herrmann (verdeckt), Jan Medallion, Adrian von Knobloch, Sven Bode, Angela Rensch und Rolf Kaufmann. Foto: Lebenshilfe

Den Gesang übernehmen häufig Angela Rensch und Adrian von Knobloch. "Ich singe die zarten Lieder", sagt die stimmgewaltige Rensch, deren gefühlvolle Eigenkomposition "Königin der Nacht" zum Stamm-Portfolio der Band bei Live-Auftritten zählt. Adrian von Knobloch habe eine besondere Gabe, sagt der Musikpädagoge Kaufmann über sein Band-Mitglied mit einer Autismus-Spektrumsstörung. "Wenn er ein Lied einmal im Radio gehört hat, das ihm gefällt, kann er den Text auswendig. Er kann selbst meine Texte noch, die ich selbst längst vergessen habe", so Kaufmann.

Einen historischen Einfluss auf die Kraftzwerge-Musik brachte Carsten Niehoff mit. Er ist bekennender Elvis-Presley-Fan. Ein Elvis-Medley hat es bereits in das Live-Set geschafft. Außerdem hat Niehoff die Rock-Musik-Klassiker "Allright Now" und "You really got me" den anderen Band-Mitgliedern schmackhaft gemacht. Der Name Kraftzwerge gehe auch auf ihn zurück, erzählt Niehoff. Ihm sei das Haus "Kraftzwerg" in Clausthal-Zellerfeld nach einem Ausflug in guter Erinnerung geblieben. Als es dann um den neuen Bandnamen ging, brachte er die Idee vor, die sich schnell durchsetzte.

Marcus Schuster und Sven Bode als Perkussions-Künstler und die Lebenshilfe-Mitarbeiter der Fahrer Jan Medallion (Bass) und der Gruppenleiter in der Werkstatt Markus Herrmann (Schlagzeug) sind ebenso mit Freude und Engagement seit dem ersten Tag dabei und komplettieren die bunte Mischung. "Ideen kommen hier stets von allen Seiten eingeprasselt", erzählt Kaufmann, der versucht die Kreativität zu koordinieren und die einzelnen Bandmitglieder zu fördern.

Erst kürzlich haben die Kraftzwerge einige ihrer Stücke professionell aufnehmen lassen – die Ergebnisse sind in Kürze als Musikvideos im Internet zu sehen. "Mit den heutigen Online-Medien kann man schnell alle Zweifel aus dem Weg räumen. Dann kann sich jeder davon überzeugen, dass wir einen unverwechselbaren Sound haben", freut sich Kaufmann.

Auf der Bühne standen die Kraftzwerge lange Zeit bei Veranstaltungen der Behindertenhilfe oder bei Einrichtungen aus dem Bildungssektor. Diesen geschützten Raum hat die Band nach und nach verlassen und will auch weiterhin mehr nach draußen gehen. Konzerte auf Schützenfesten und größeren öffentlichen Veranstaltungen folgten. Im nächsten Jahr treten die Kraftzwerge beispielsweise beim Helmstedter Altstadt-Fest auf.

Zudem stehen für die Kraftzwerge jetzt im November zwei besondere Konzerte auf dem Programm. Am Freitag, 29. November, steht die Band ab 20 Uhr im neuen und angesagten Helmstedter Club "Pferdestall" auf der Bühne und bietet 90 Minuten Rockmusik mit Leidenschaft. Tickets kosten zwischen 5 und 8 Euro und sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich. (Im ehemaligen Pferdestall des Klosters St. Ludgeri, Am Ludgerihof 5.)

Zum Warmhören gibt es einige Kostproben der Kraftzwerge im Internet unter <u>lebenshilfe-he-wf-gambh.de/lebenshilfe/kraftzwerge</u> 1.php.

Der Kalender der Helmstedter Malgruppe ist erschienen

02.12.2013



Es ist mittlerweile eine jahrelange Tradition, dass die Helmstedter Malgruppen um Frau Loos und Frau Zell jährlich einen Kalender mit den Bildern der Künstler herausbringen. Auf vielfachen Wunsch gibt es dieses Jahr zusätzlich zum Kalender im A3 Format mit großen Bildern einen Familienplaner mit vier Spalten.

Der A3 Kalender kann für 9,50 Euro und der Familienplaner für 7,50 Euro im Wohnheim Helmstedt und im Laden in Wolfenbüttel am Juliusmarkt erworben werden.

Mehr...

.

Beschäftigte der Lebenshilfe sorgten für Einkaufsspaß

Helmstedt Zum 30. Mal fand der Basar in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung statt.

Rund 2000 Besucher tummelten sich am Samstag im Lauf des Tages auf dem Gelände der Werkstatt für Menschen mit Behinderung an der Beendorfer Straße. Die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel hatte zum 30. Mal vor der Weihnachtszeit zum Basar eingeladen. Dieser Basar und Tag der offenen Tür stieß auch diesmal auf großes Interesse von Familienangehörigen, Freunden und Gästen.

Schon zu Beginn hatten sich viele Besucher eingefunden, die vom Lebenshilfe-Vereinsvorsitzenden Jörg Reuter begrüßt wurden. Er wies auf die Tradition des Basars und mit Freude auf das ungebrochene öffentliche Interesse an derartigen Veranstaltungen hin. In Vertretung des Landrates als Schirmherr sprach Rolf-Dieter Backhauß ein Grußwort und ermunterte die Anwesenden, hier zur Unterstützung des guten Zweckes weihnachtliche Geschenke einzukaufen.

Davon gab es in der Tat ein umfangreiches Sortiment an den diversen Ständen. "Alle diese Artikel werden in unseren Werkstätten von unseren 280 Beschäftigten in Helmstedt und Wolfenbüttel unter Anleitung und Aufsicht der 50 angestellten Mitarbeiter und ehrenamtlich tätigen hergestellt", erklärte der Werkstattleiter Dieter Pasemann.

Für die Gäste konnte an diesem Tag zu Hause die Küche kalt bleiben. Zum Mittagstisch gab es



Drehorgelspieler Walter Pasemann (rechts) ließ den Beschäftigen Stephan Klatt an seiner "Hofbauer 37" drehen. Foto: Werner Gantz

nämlich reichlich Auswahl und zur Kaffeezeit ein Kuchenbuffet. Die Okertaler Marionettenbühne gab um 14 und 15 Uhr im Elementarbereich zwei Puppentheatervorstellungen. Kleine und größere Kinder hatten hierbei ihre helle Freude. Eine Tombola und ein Flohmarkt rundeten das Vergnügen mit der Aussicht auf Gewinne und günstigen Einkauf ab.

An diesem Tag bestand auch die Möglichkeit, sich über die Lebenshilfe zu informieren. Dazu standen neben weiteren Fachkräften vom sozialen Dienst Henrike Schirren und Karoline Kaufmann zur Verfügung. wg

Helmstedter

Studentenwohnheim wird saniert - Möbel werden von der Lebenshilfe Helmstedt-

Wolfenbüttel gebaut

13.12.2013

Der "Affenfelsen" wird für 32 Millionen Euro saniert

Braunschweig Die Arbeiten im größten Studentenwohnheim der Stadt haben begonnen. Ein Musterzimmer ist bereits fertig.

Von Katja Dartsch

Das Plastik-Badezimmer, in dem von der Seifenschale bis zur Klobrille alles aus einem Guss ist, hat ausgedient. Zumindest im Studentenwohnheim am Rebenring 61. Das größte Studentenwohnheim der Stadt, bekannt als "Affenfelsen", wird von Grund auf saniert – Haus 61 macht den Anfang.



Petra Syring, Sprecherin des Studentenwerks (rechts) und Servicemitarbeiterin Sabrina Hein schauen sich das Musterzimmer im Studentenwohnheim an.

Statt Kunststoff nun also Fliesen, Keramik und ein echter Spiegel im Bad. Wie die Apartments aussehen werden, wenn sie fertig sind, kann man schon sehen: Es gibt ein Musterzimmer, das den Handwerkern zur Orientierung dient. Im Musterzimmer können sie sehen, wie sie die Lampen installieren sollen, wo die Mikrowelle angebracht werden und der Schreibtisch stehen soll. "Alle an der Maßnahme beteiligten Gewerke orientieren sich daran", erklärt Petra Syring, Sprecherin des Studentenwerks OstNiedersachsen.

Die Sanierung des Studentenwohnheims ist ein Mammutprojekt. Knapp drei Jahre soll es dauern, bis alle 668 Apartments saniert sind. Kosten: rund 32 Millionen Euro. Geplant sind sechs Bauabschnitte: Nach und nach werden alle vier Häuser des Komplexes, Treppenhäuser, Eingänge, Parkdecks, Aufzüge und Fluchttreppen saniert.

Der Anblick von außen wird sich nicht groß verändern: Die Fassade bleibt, wie sie ist, nur die Dächer werden erneuert. Aber innen wird kräftig gewerkelt: Die komplette Verrohrung und Elektrik wird saniert, die Dämmung verbessert, Küche, Bad, Möbel und Bodenbeläge in allen Apartments werden ausgetauscht, der Brandschutz wird auf den aktuellen Stand gebracht, zusätzliche Fluchtwege eingerichtet und Brandmelder installiert. Bei der Möblierung – Tisch, Bett, Stuhl und Schrank – arbeitet das Studentenwerk übrigens mit der **Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel** zusammen.



Ende November sind die letzten Bewohner aus Haus 61 ausgezogen und haben Platz für die Bauarbeiter gemacht. Die sanierten Zimmer sollen den Studenten aus Haus 64 angeboten werden, die als nächste ihre Apartments räumen müssen. So findet in den kommenden Monaten ein großer "Bettentausch" im Affenfelsen statt.

Die arg verwohnten Apartments mit den gelben Gardinen – das Studentenwohnheim wurde 1976 gebaut – sind also bald Geschichte. Viele der 852 Bewohner wird das freuen – weniger aber wohl die Nachricht, dass die Mieten voraussichtlich steigen werden. Petra Syring vom Studentenwerk: "Die Mieten müssen neu kalkuliert werden und liegen dann sicher über den jetzigen. Zahlen kann ich zurzeit noch nicht nennen."

Quelle: Braunschweiger Zeitung

Das besondere Weihnachtsgeschenk, individuell und einzigartig

15.12.2013



Wolfenbüttel. Warum nicht einfach mal was anderes schenken? Lassen Sie sich von der Vielfalt der Produkte inspirieren und unterstützen Sie damit die berufliche Bildung, Begleitung und Integration der Menschen mit Behinderung. UNSER LADEN am Juliusmarkt bietet u.a. leckere Weihnachtskonfitüre, Kaffee, Schokolade, Lebkuchen, Dekorationselemente, verschiedene Anhänger und BIO-Kräutertees an. "Was viele noch nicht wissen ist, dass die Arbeitsfelder der Werkstätten über das altbewährte Holzspielzeug hinausgehen", so Yvonne Reichardt, Leiterin des Werkstattladens. "Wir bieten eine umfangreiche und wechselnde Produktpalette und beziehen unsere Produkte aus ganz Deutschland." Es ist mittlerweile Tradition, dass die Beschäftigten aus Helmstedt jährlich einen Kalender mit den Bildern der Künstler herausbringen, der in diesem Jahr unter dem Motto "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" steht. Der Familienplaner mit vier Spalten kann für 7,50 Euro ebenfalls im Werkstattladen erworben werden.

UNSER LADEN hat von Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet

und bietet darüber hinaus die Annahme von Wäsche für die hauseigene Wäscherei, lädt zum Verweilen auf eine Kaffeespezialität ihrer Wahl ein und ist Dauerannahmestelle für gut erhaltene Kleidung der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg.

Vom 23. Dezember bis zum 6. Januar 2014 hat UNSER LADEN geschlossen.

Die Lebenshilfe Wolfenbüttel unterstützt Menschen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung mit dem Ziel, dass sie ihren Platz mitten in der Gesellschaft finden. Ausführliche Informationen über die Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel, erhalten Sie auf www.lebenshilfe-he-wf-ggmbh.de und in den sozialen Netzwerken.